

Jahresbericht 2018



Leitbild

Das Studentenwerk München unterstützt Studierende in allen sozialen und wirtschaftlichen Fragen und schafft gute Rahmenbedingungen für einen erfolgreichen, sorgenfreien und zügigen Studienverlauf.

Wir unterstützen alle Studierenden. Unsere Verantwortung gilt jedoch besonders denjenigen, die es aus finanziellen, sozialen oder gesundheitlichen Gründen besonders schwer haben, zu studieren.

Wir arbeiten eng mit Studierenden und Hochschulen zusammen, um die Entwicklung der Hochschullandschaft aktiv mitzugestalten.

Wir verstehen uns als Partner der Studierenden und passen unsere Dienstleistungen und Produkte den sich wandelnden Bedürfnissen der Studierenden an.

Wir pflegen einen kooperativen Führungsstil, denn die wichtigste Ressource unserer täglichen Arbeit sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

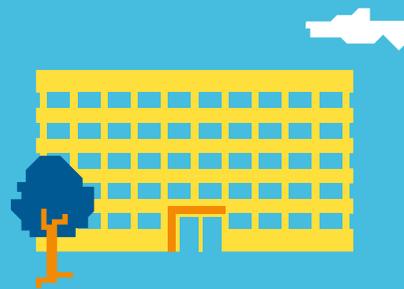
Wir sind ein familienfreundliches Studentenwerk. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen wir bei der Verbindung von Familie und Beruf und Studierende Eltern bei der Organisation ihres Studiums mit Kind.

Wir streben ein ökologisch nachhaltiges Handeln an. Dies gilt für alle unsere Tätigkeitsfelder gleichermaßen.

Wir leben den Datenschutz und das Thema ist uns besonders wichtig. Wir gehen sorgfältig und unter Beachtung der Vorgaben des Datenschutzes mit den uns übermittelten oder von uns erhobenen Daten um.

Wir arbeiten kontinuierlich an Verbesserungen unserer Arbeitsabläufe, um die Qualität unserer Dienstleistungen und Produkte zu erhalten und zu steigern.

... damit Studieren gelingt!



Jahresbericht 2018



Inhalt

Leitbild	2
Vorwort	6
Jahresrückblick 2018	8
Unsere Leistungen	10
Hochschulgastronomie	12
Studentisches Wohnen	18
Amt für Ausbildungsförderung	26
Beratungsnetzwerk	30
Studieren mit Behinderung und/oder chronischer Krankheit	36
Studieren mit Kind	38
Unternehmenskommunikation & Kultur	42
Was gibt's noch?	49
Studentenhilfe München e.V.	50
Studentenwerk intern	52
Organisation	54
Personal	62
Nachhaltigkeit beim Studentenwerk München	66
Das Studentenwerk München in Zahlen	72
Impressum	80

Vorwort

Wieder ist ein Jahr vergangen und wieder ist das Studentenwerk München ein gutes Stück weit besser geworden. Das zeigt sich, wenn man die Ereignisse des vergangenen Jahres Revue passieren lässt und natürlich, wenn Sie diesen Jahresbericht lesen. Insgesamt bin ich mit dem Ergebnis sehr zufrieden und möchte mich an dieser Stelle auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die mit ihrem Engagement dazu beigetragen haben. Leider kann ich nicht alle unsere Leistungen und Verbesserungen aufzählen, aber auf einige Punkte möchte ich doch eingehen.

Erfreulicherweise steigt die Zahl der Studierenden in unserem Zuständigkeitsbereich bereits seit Jahren und liegt nun bei über 129.000. Dies geht leider nicht mit einer Steigerung der BAföG-Empfänger einher, die sogar im Gegenteil immer weniger werden. Die 26. BAföG-Novelle, die im Mai 2019 vom Bundestag verabschiedet wurde, bringt eine Erhöhung der Förderungsbeträge für den Herbst dieses Jahres mit sich, doch diese kommt zu spät und die Reform greift auch zu kurz. Eine Trendwende bei den Antragszahlen wird sie meiner Einschätzung nach jedenfalls nicht auslösen. Die Zahl der BAföG-Anträge geht weiterhin deutlich zurück und das obwohl wir aus der im letzten Jahr erneut erschienenen Regionalauswertung der Sozialerhebung wissen, dass viele Studierende in München und Umgebung zusätzliches Geld gut gebrauchen könnten, um ihre Lebenshaltungskosten zu bestreiten.

Der größte Ausgabenposten ist und bleibt die Miete und selbst wenn das Studentenwerk München für seine rund 11.000 Wohnplätze in München, Garching, Freising und Rosenheim im Durchschnitt eine günstige Miete von 289 Euro verlangt, lässt sich diese streng genommen mit den

im BAföG dafür vorgesehenen 250 Euro nicht ganz bezahlen. Die Mietkosten sind eben in Deutschland regional äußerst unterschiedlich. Vor allem in München ist der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum nach wie vor sehr hoch. Die erhöhte Nachfrage ist an der hohen Zahl an Studierenden auf unserer Warteliste ablesbar. Deshalb verfolgen wir bereits seit Jahren eine Strategie der Nachverdichtung in unseren Bestandsobjekten wie z.B. beim Neubau der Wohnanlage Chiemgaustraße und mit dem zusätzlichen Gebäude in der Schweren-Reiter-Straße. In Freising durften wir im Jahr 2018 ein Richtfest feiern und sehen mit Freude der Fertigstellung dieser Wohnanlage entgegen. Insgesamt laufen aktuell 20 Neubauprojekte parallel!

Im Bereich der Hochschulgastronomie ging es ebenfalls voran und so konnten im Laufe des Jahres mehrere neue Einrichtungen in Betrieb genommen werden. Neben den schönen StuBistros^{Mensa} am Campus Oberschleißheim und am Englischen Garten in der Oettingenstraße wurde auch das StuBistro^{Mensa} am Campus Martinsried feierlich eröffnet. Zur Feier des Tages drehten die Köche vor Ort die Knödel in traditioneller Weise von Hand und verköstigten die Gäste gratis mit Knödeln, Schweinsbraten und Bayrisch Kraut. Bei der Wiedereröffnung der Mensa Pasing kam erstmals das innovative Selbstbedienungskassensystem zum Einsatz, das die Abteilung Hochschulgastronomie entwickelt hat. Eine weitere Vereinfachung für den Gast stellte die Einführung des Autoload-Verfahrens dar, mit dem sich die Legic-Karte im Bedarfsfall direkt an der Kasse automatisch um einen vorher festgelegten Betrag aufladen lässt – eine wirklich praktische Einrichtung. Einer meiner persönlichen Höhepunkte im vergangenen Jahr war zweifellos das Spargelwettbewerbsschalen mit der Hochschulleitung der Hochschule



Foto: Frank Röthel

Weihenstephan-Triesdorf im Beisein der Spargelkönigin. Diese Aktion war nicht nur eine Gaudi, sondern wir konnten in der Mensa Weihenstephan gemeinsam auf die Wichtigkeit von gesunder Ernährung hinweisen und die Regionalität unserer Speisen hervorheben. Geschmeckt hat das Spargelgericht „au président“ allemal. Die Gesamtsumme der in den Mensen ausgegebenen Essen stieg im Berichtsjahr auf über 4,3 Millionen und die Zahl der Gesamterträge auf über 11 Millionen Euro an.

Die Beratungsstellen konnten im Jahr 2018 ebenfalls eine gestiegene Nachfrage verzeichnen. Die Zahl der Beratungskontakte wuchs um fast 7 Prozent auf rund 12.800. Ein Grund dafür liegt sicherlich in unseren neuen Angeboten wie der Mobilen Beratung und dem Studierendencoaching. Besonders häufig wurde allerdings leider auch die psychologische und psychotherapeutische Beratungsstelle aufgesucht, was stark darauf hinweist, dass die Studierenden nach wie vor durch verschiedenste Herausforderungen im Studienalltag gestresst sind. Hinzu kommt ein beträchtlicher Anstieg im Bereich der Beratung zu juristischen Themen, insbesondere was das Mietrecht angeht.

In den 20 Kindertagesstätten des Vereins Studentische-Eltern-Kind-Initiativen e.V. war die Qualität der Betreuung auch im Jahr 2018 besonders hoch. Das zeigt sich an den Ergebnissen der jährlichen Zufriedenheitsbefragung. Laut Befragung bezeichneten 92,5 Prozent der Eltern die pädagogische Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher als gut bis herausragend. Und fast noch wichtiger: 97 Prozent der Kinder gehen gerne bis sehr gerne in ihre Kita. Das ist sicher auch auf die guten Weiterbildungsmöglichkeiten für das Personal zurückzuführen, welche die Abteilung Studieren mit Kind jedes Jahr anbietet und

organisiert. Außerdem ist das flexible Betreuungsangebot in den Kitas ein gutes Beispiel dafür, dass wir uns an den Bedürfnissen der Studierenden, in diesem Fall der studierenden Eltern, orientieren.

Selbstverständlich wollen wir auch in Zukunft alle diese sozialen Leistungen erbringen und deshalb zählen wir auf unsere langjährigen Unterstützer wie zum Beispiel die zuständigen Ministerien. Daher möchte ich mich abschließend beim Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst sowie beim Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr bedanken, insbesondere für die wichtige finanzielle Förderung. Zudem freue ich mich wieder über die gute Zusammenarbeit mit den vom Studentenwerk München betreuten Hochschulen und bedanke mich dafür bei allen Präsidenten, Vizepräsidenten, Kanzlern und Angestellten der Universitäten und Hochschulen. Mein besonderer Dank gilt dabei den Mitgliedern der Vertreterversammlung und des Verwaltungsrats des Studentenwerks München für ihre hilfreiche Mitarbeit.

Wenn Sie nun neugierig geworden sind, sind Sie gern eingeladen mehr über die Tätigkeit des Studentenwerks München in diesem Jahresbericht zu lesen und über die von uns im Berichtsjahr 2018 erbrachten Dienstleistungen zu erfahren.

München, den 23.05.2019

Dr. Ursula Wurzer-Faßnacht
Geschäftsführerin des Studentenwerks München

Jahresrückblick 2018

JANUAR



autoLoad

Das Autoload-Bezahlungssystem wird in den Mensen und Cafébetrieben eingeführt.



Neu: Ein zusätzlicher „Publikumspreis“ wird beim Kleinkunstwettbewerb *Goldene Weißwurscht* verliehen.



Eröffnung des neuen **StuBistro^{Mensa}** in Martinsried mit kostenlosem Mittagessen: handgedrehte Knödel, Schweinebraten und Bayrisch Kraut.

FEBRUAR



Abschluss der Beteiligung am Modellprojekt „Smarter Lunchroom“, bei dem Mensa-Gäste ein halbes Jahr lang durch optische Maßnahmen zum Konsum gesunder Lebensmittel angeregt wurden.

JUNI



Die zweite Kleidertauschparty, organisiert vom Kulturteam des Studentenwerks München, war ein voller Erfolg.



Veröffentlichung der Regionalauswertung der 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks für München, Rosenheim, Freising

MÄRZ

Bonuskartenaktion in den Cafébetrieben zum neuen Semester: „1 Muffin geschenkt“



JULI

Bei der Online-Wohnplatzverlosung gehen wieder 200 Wohnplätze an Erstsemester.



OKTOBER



Die neue **BAföGdirekt**-App geht an den Start.

MAI

APRIL



Der Rohbau steht – Feier zum Richtfest des Neubaus in der Wohnanlage Giggenhauser Straße in Freising.

Die neuen StuBistros^{Mensa} in Oberschleißheim und in der Oettingenstraße in München öffnen ihre Türen.

Spargelwettschalen in der Mensa Weihenstephan-Triesdorf.

AUGUST

Im Ingeborg-Ortner-Kinderhaus in Garching wird eine Krippengruppe in eine altersgemischte Gruppe umgewandelt, da dort ein hoher Bedarf an Kindergartenplätzen besteht.

SEPTEMBER



Beim Mensa-Dinner, dem Hauptgewinn der Zufriedenheitsbefragung, werden die Gäste aufs Leckerste verwöhnt.



Die Mobile Beratung startet ins neue Semester mit personeller Verstärkung.

DEZEMBER



Ein voller Erfolg – cultureclubbing goes Lenbachhaus: Präsentiert wird die Pop-Art-Ausstellung „I'm a believer“.



Finale des Kleinkunstwettbewerb ComOly in der Wohnanlage Olympisches Dorf.



Studierende helfen Studierenden: Das Studentenwerk München sammelt 10.000 Euro für den Verein Studentenhilfe München e.V.

Unsere Leistungen

Hochschul- gastronomie

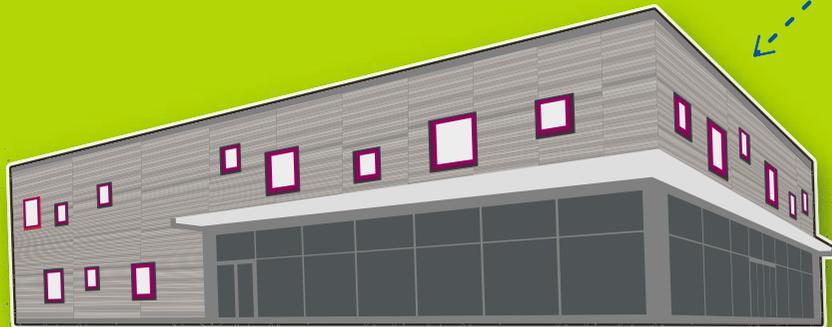
4

neu eröffnete
Betriebe



39

Einrichtungen in München,
Garching, Freising, Rosenheim
und Benediktbeuern



~ 4,3 Mio

ausgegebene Essen



360.000

verzehrte Knödel

> 67.000

verkaufte Burger

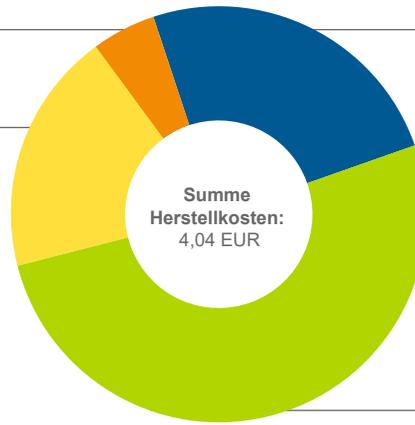


Wie wird ein Mensa-Essen finanziert?

Sonstige Erträge: 0,16 EUR / 3,98%

Eigenanteil: 0,98 EUR / 24,25%

Mensazuschuss: 0,71 EUR / 17,56%



Verkaufserträge: 2,19 EUR / 54,21%

Damit sich Studierende an möglichst vielen Hochschulstandorten kostengünstig verpflegen können, baut die Hochschulgastronomie des Studentenwerks München ihre gastronomischen Einrichtungen kontinuierlich aus. Insgesamt bewirtschaftet die Hochschulgastronomie 39 gastronomische Einrichtungen in München und Umgebung. Durch das neu eingeführte Autoload-Bezahlungssystem wurde zudem die Möglichkeit zur einfacheren, bargeldlosen Zahlung bereitgestellt. Die Einführung von Selbstbedienungskassen in Mensen macht ein flexibles Preis- und Angebotsystem möglich. Doch hinter der Hochschulgastronomie steckt mehr als ein günstiges Essen: Ein Fokus des täglichen Schaffens liegt auf nachhaltigem Handeln. So konnte der Verbrauch von Einwegbechern im Berichtsjahr um über 400.000 Stück reduziert werden.

Essenzahlen und Gesamterträge angestiegen

Die Studentenwerke in Deutschland haben einen sozialen Auftrag. Dazu gehört die wichtige Aufgabe, Studierenden in Campusnähe kostengünstige Verpflegung bereitzustellen. Durch den staatlichen Mensazuschuss und wirtschaftliches Handeln gelingt es der Hochschulgastronomie des Studentenwerks München, die Essenspreise stabil zu halten und weiterhin jeden Tag ein 1-Euro-Gericht (vegan) anzubieten. Im Berichtsjahr konnte ein Anstieg bei den ausgegebenen Essen und den Mensa-Erträgen verzeichnet werden.

Die Hochschulgastronomie im Überblick

	2018	2017
Ausgegebene Essen	4.353.847	4.109.163
Gesamterträge der Mensen	11.059.462	10.119.677
Gesamtkosten der Mensen	17.941.672	16.930.595
Mensazuschuss	2.605.712	2.592.690
Gesamterträge der StuCafés	4.736.580	4.629.686
Gesamtkosten der StuCafés	4.420.869	4.547.908
Einkaufsvolumen	6.452.553	6.201.986
Anzahl VZÄ*	256,57	258,84
davon Teilzeit	324	233
Anzahl der Betriebsstellen	39	36

* Vollzeitäquivalent, Gesamtzahl aller Beschäftigten inkl. Freistellungsphase, Elternzeit, etc.

Gastronomische Infrastruktur wächst

Durch die jährlich steigende Zahl der Studierenden im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks München steigt auch stetig der Bedarf an neuen Verpflegungseinrichtungen. Waren es 2008 noch rund 90.000 Studierende, die kulinarisch versorgt werden wollten, sind es zehn Jahre später über 129.000 Studierende in München, Martinsried, Garching, Freising, Rosenheim und Benediktbeuern – eine Steigerung um mehr als 42 Prozent.



↑
Hat man sich einmalig für Autoload registriert, wird die Legic-Karte beim Bezahlen automatisch aufgeladen.

→
Bei der Eröffnung des neuen StuBistro^{Mensa} Martinsried durften sich die Gäste über ein kostenloses Mittagessen freuen – Schweinebraten mit handgedrehten Knödeln.



Foto: StT

Das Studentenwerk reagiert kontinuierlich auf die Bedürfnisse seiner Gäste. 2018 wurden drei neue StuBistros^{Mensa}, eine sanierte Mensa und eine provisorische Stulounge in Betrieb genommen.

Im StuBistro^{Mensa} in Oberschleißheim (Campus für Tiermedizin LMU) sowie am Englischen Garten im StuBistro^{Mensa} Oettingenstraße (Politik- und Kommunikationswissenschaften LMU) werden Studierende seit April mit Mittagessen, Snacks sowie Kaffeespezialitäten vom Barista versorgt. Ein Interimsbetrieb verpflegt die Studierenden der Akademie der Bildenden Künste seit November.

Ein Highlight in der gastronomischen Landschaft des Studentenwerks war die Eröffnung des StuBistros^{Mensa} Martinsried im September. Im Neubau unweit der Mensa finden die Gäste eine Auswahl an Mittagessen, eine Frontcooking-Station, Salat-Buffets sowie Nachspeisen. Am Tag der Eröffnungsfeier, dem 28. September 2018, durften sich die Studierenden über ein kostenloses Mittagessen freuen: Die Mitarbeiter/-innen servierten Schweinebraten mit handgedrehten Knödeln und Bayrisch Kraut, für Vegetarier gab es Rahmschwammerl und Apfelstrudel.

Innovatives Selbstbedienungssystem

Ein weiterer Höhepunkt war die Wiedereröffnung der Mensa Pasing im Mai. Neben der Modernisierung der Küche, in der nun zeitgemäß Essen gekocht werden kann, wurden in den vergangenen zwei Jahren auch alle Lagerräume sowie die Umkleiden saniert. Mit der Sanierung wurde ein erweitertes Angebot und die Einführung eines flexiblen Preis- und Ausgabesystems möglich: In Selbstbedienung können sich die Gäste ihr Essen nach Gusto zusammenstellen. Teller mit integriertem EAN-Code auf der Unterseite ermöglichen eine schnelle und unkomplizierte Bezahlung an den Selbstbedienungskassen. Dieser technisch

und logisch anspruchsvolle Schritt ist das Ergebnis jahrelanger Tüfteleien und Arbeit, bis ein kundenfreundliches, kostengünstiges und zu vorhandener Software kompatibles System gefunden war.

Leichter Bezahlen mit Autoload

Nach der Einführung von Autoload im Laufe des Berichtsjahres konnte eine erfolgreiche Steigerung der Anmeldungen zu Autoload festgestellt werden. Insgesamt wurden über 50.000 Aufwertungen mit einer Gesamthöhe von über 1 Million Euro getätigt. Mit dem sogenannten Autoload-Bezahlsystem wird die Legic-Karte über ein SEPA-Lastschriftverfahren an der Kasse automatisch wieder aufgeladen, wenn zu wenig Guthaben auf der Karte ist. So hat der Gast immer genug Geld auf der Legic-Karte und das Anstehen an den Aufwertern entfällt. Die Höhe der Aufladesumme legt der Kunde selbst fest.

Aktionen für eine gesunde Ernährung

Der Trend zu einer bewussten Ernährung, der seit Jahren in der Gesellschaft und unter Studierenden zu spüren ist, wurde auch 2018 wieder in der Hochschulgastronomie des Studentenwerks München aufgegriffen. Es wurden beispielsweise verstärkt Bio-Produkte und -Essen angeboten, ein veganes Gericht pro Tag gehört seit langem zum Standard und ist gleichzeitig das günstigste Essen (1 Euro für Studierende). Sehr beliebt sind nach wie vor energiereiche Snacks wie Äpfel (2018: mehr als 10 Tonnen verkaufte Äpfel) und Bananen (2018: mehr als 14 Tonnen).

Die Tendenz, weniger Fleisch zu konsumieren, fand auch Berücksichtigung bei den Aktionswochen (unter anderem Detox-Tage, Buddha Bowls, Brainfood) sowie beim Semesterstartgeschenk (veganer Kokos-Limetten-Kuchen und Smoothies).

Aktionen 2018



JANUAR

- Detox-Tage in den Mensen – für einen gesunden Start ins neue Jahr

FEBRUAR

- Kirsch-Mascarpone-Dessert mit Schokoherz zum Valentinstag



APRIL

- Gesund und bunt: Fit ins Semester mit Buddha Bowls
- Semesterstartgeschenk: veganer Kokos-Limetten-Kuchen
- Muffin-Bonuskartenaktion in den Cafétbetrieben



MAI

- Spendenessen für den Studentenhilfe München e.V.
- Spargelwochen in den Mensen
- Das Grill-Rad „StuRadl“ geht wieder auf Tour



JUNI

JULI

- Spezialgerichte in den Mensen zur Fußball-WM 2018



- Einführung Cold Brew Coffee in den Cafétbetrieben.
- Neu: Salatbuffets in der Mensa Weihenstephan

AUGUST

- Gewinner der Zufriedenheitsbefragung genießen das perfekte „Mensa-Dinner“



SEPTEMBER

- Traditionelle Wiesn-Schmankerl in den Mensen



DEZEMBER

- Spendenessen für den Studentenhilfe München e.V.
- Weihnachtsspezial-Essen zum Studierenden-Preis in den Mensen: Entenkeule mit Kartoffelknödel und Blaukraut
- Glühwein-Spendenaktion zugunsten des Studentenhilfe München e.V.

OKTOBER

- Bio-Aktionswoche in den Mensen
- Bonuskartenaktion: Schnitzelsemmel
- Semesterstartgeschenk: hausgemachter Smoothie



NOVEMBER

- Aktionswoche „Brainfood“ in den Mensen



Fotos: Gabel Mit Gemüse; Markus Marika / Fotolia.com; Kirschen: PNDesign / Adobe Stock; Muffin: bit24 / Adobe Stock; Buddha Bowl: © EMF/ Klaus Maria Einwanger; Aus dem Buch: Tanji Dusy; Buddha Bowls, EMF / ISBN 978-3-86355-640-2; Currywurst, präparations / iStockphoto.com; Spargel: egal / iStockphoto.com; Kirsch: 47705677; Fußball: jannier / Adobe Stock; Mensadinner: S. Fährchen; Floorflie / iStockphoto.com; Smoothie: Africa Studio / Adobe Stock; Schnitzelsemmel: Handmade Pictures / iStockphoto.com; Juddeln: photocrew / Fotolia.com; Blaubeeren: Xavier / Fotolia.com; Zitrone: Daniel Ernst / Fotolia.com; Mandeln: spt704 / Fotolia.com; Knödel: photocrew; Glühwein: bigasus



Foto: SIT

↑
Beim Mensa-Dinner wurde die Gewinnerin der Zufriedenheitsbefragung samt Begleitung aufs Feinste verköstigt.



Foto: SIT

↑
Wer schält am schnellsten? Zum Spargelwettschälten in der Mensa Weihenstephan traten an (v.l.n.r.): Dr. Ursula Wurzer-Faßnacht und Ralf Daumann (beide Studentenwerk München), Hochschulpräsident Dr. Eric Veulliet, Vizepräsident Prof. Dr. Carsten Lorz und Kanzler Johann Schelle sowie Spargelkönigin Lena Hainzlmair.

Ein besonderes Ereignis fand im Mai 2018 in der Mensa Weihenstephan statt. Während der Spargelwoche unterstützte der Präsident der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT), Dr. Eric Veulliet, einen Tag lang das Mensa-Team bei der Essenszubereitung, nachdem er zum gemeinsamen Spargelwettschälten angetreten war: Dr. Ursula Wurzer-Faßnacht, die Hochschulleitung der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf sowie die Spargelkönigin Lena Hainzlmair lieferten sich einen fairen Wettkampf, den Präsident Veulliet nach drei Runden mit seiner ganz eigenen Schältechnik für sich entscheiden konnte. Mit dieser Aktion wurde auf das gesunde Gemüse aufmerksam gemacht. Das Studentenwerk bezieht seit mehr als zehn Jahren den Spargel aus Schrobenhausen, einem der Top-Anbaugebiete in Bayern. Daher dürfen die Gerichte auch mit dem EU-Siegel „g.g.A.“ (geschützte geographische Angabe) gekennzeichnet werden.

Catering-Service

Der Catering-Service der Hochschulgastronomie wurde auch 2018 rege nachgefragt. Das Cateringteam bewirtete neben Tagungen, Seminaren und Konferenzen die Eröffnungsfeier des neuen StuBistros^{Mensa} Martinsried sowie die offizielle Eröffnung des StuBistros^{Mensa} in der Oettingenstraße und in Oberschleißheim.

Ausblick

Auch im Jahr 2019 wird es einige Neueröffnungen geben. Den Start machen das StuBistro^{Mensa} und die StuLounge in der Akademie der Bildenden Künste. Darauf folgt der Abschluss eines Großprojektes: Studierende am Forschungscampus der TU in Garching werden bald im modernen Ambiente einer neuen Mensa sowie einem neuen StuCafé bedient. Künftig werden dort täglich bis

zu 5.300 Gäste erwartet. Garching wird die dritte Mensa sein, in der das innovative Selbstbedienungs-Kassensystem mit Spezialgeschirr an den Start geht. Damit wird die letzte Mensa vom Formtablett auf Geschirr umgestellt. Geplant ist außerdem die Inbetriebnahme einer StuLounge in Weihenstephan und der Abschluss des letzten Bauabschnitts der Sanierung in der Mensa Arcisstraße.

Nach einer aufwändigen Konzeptphase wird Anfang des Jahres 2019 die Umstellung auf einen Rahmenspeiseplan in allen Betriebsstellen vollzogen. Der neue Speiseplan wird acht Gerichte umfassen und dabei saisonale Speisen als auch monatliche Aktionen beinhalten. Er gilt einheitlich für alle Mensen; abhängig von Ausstattung und Produktionsmöglichkeiten wählen die Betriebsleiter der Mensen aus den acht Gerichten ihr individuelles Angebot aus.

Ein großes Thema bleiben auch weiterhin Regionalität, Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Ziel ist es, den Einsatz vor allem von regionalen Produkten, aber auch von Lebensmitteln aus kontrolliert-ökologischem Anbau zu erhöhen, ebenso wie den Anteil fair gehandelter Produkte.

→ **Hochschulgastronomie**
Abteilungsleiter
Gregor Fricke (M.A.)
Leopoldstraße 15
80802 München
mensa@stwm.de
www.stwm.de/mensa

Hochschul- gastronomie

Standorte



MÜNCHEN

- 1**
Mensa
Leopoldstraße 13a,
80802 München
- 2**
StuCafé in der
Mensa Leopoldstr.
- 3**
Espresso-Bar in der
Mensa Leopoldstr.
- 4**
Espresso-Bar im
„Schweinchenbau“
Leopoldstr. 13,
80802 München
- 5**
StuCafé
Adalbertstraße 5,
80799 München
- 6**
Espresso-Bar im
Jurist. Seminargeb.
Ludwigstr. 28,
80539 München
- 7**
StuBistro^{Mensa}
Schellingstraße 3,
80799 München
- 8**
StuBistro^{Mensa}
Schillerstraße 47,
80336 München
- 9**
StuBistro^{Mensa}
Goethestraße 70,
80336 München
- 10**
Mensa
Arcisstraße 17,
80333 München
- 11**
Crazy Bean Bar
Arcisstr. 17,
80333 München
- 12**
StuBistro^{Mensa}
Arcisstraße 12,
80333 München
- 13**
StuCafé Audimax
Arcisstr. 21,
80333 München
- 14**
Mensa
Lothstraße 13d,
80335 München
- 15**
StuCafé Heißstraße
Lothstr. 64,
80335 München
- 16**
StuCafé
Karlstraße 6,
80333 München
- 17**
StuCafé
Olympiapark
Conollystr. 32,
80809 München
- 38**
StuBistro^{Mensa}
Oettingenstraße 67
80538 München

PASING

- 18**
Mensa Pasing
Am Stadtpark 20,
81243 München
- 19**
StuCafé Pasing
Am Stadtpark 20,
81243 München

Freising / Weihenstephan

- 34**
- 35**
- 36**
- 37**

- 30**
- 29**
- 28**
- 27**
- 26**

GARCHING

- 30**
Espresso Bar &
Kiosk Maschinen-
wesen Garching
Boltzmannstr. 15,
85748 Garching

OBERSCHLEISS- HEIM

- 31**
StuBistro^{Mensa}
Sonnenstraße 16a
85764 Oberschleiß-
heim

ROSENHEIM

- 32**
StuBistro^{Mensa}
Rosenheim
Hochschulstr. 1,
83024 Rosenheim
- 33**
Espresso-Bar
im StuBistro^{Mensa}
Rosenheim

FREISING/ WEIHEN- STEPHAN

- 34**
Mensa
Weihenstephan
Maximus-von-
Imhof-Forum 5,
85354 Freising

- 35**
StuCafé in der Mensa
Weihenstephan

- 36**
StuCafé Akademie
Weihenstephan
Altes Akademie-
gebäude,
85354 Freising

- 37**
Espresso-Bar
in der Mensa
Weihenstephan

BENEDIKT- BEUERN

- 39**
StuBistro^{Mensa}
Benediktbeuern
im Neubau der
Kath. Stiftungs-
hochschule

MARTINSRIED

- 20**
StuBistro^{Mensa}
Großhadern
Butenandtstr. 13,
81375 München
- 21**
Mensa Martinsried
Großhaderner Str. 6,
82152 Martinsried
- 22**
StuLounge BioSys
Butenandtstr. 15,
81377 München
- 23**
Espresso-Bar
Biozentrum
Großhaderner Str. 2,
82152 Martinsried
- 24**
StuLounge im
BMC Martinsried
Großhaderner Str. 9,
82152 Martinsried
- 25**
StuBistro^{Mensa}
Großhadernerstr. 9a
82152 Martinsried

GARCHING

- 26**
Mensa Garching
Lichtenbergstr. 2,
85748 Garching
- 27**
StuCafé in der
Mensa Garching
- 28**
StuCafé Boltz-
mannstraße 15,
85748 Garching
- 29**
Espresso-Bar in der
Mensa Garching



Benediktbeuern

Rosenheim

- 33**
- 32**

Studentisches Wohnen

~11.000
Wohnplätze



5.716
Neueinzüge



200
Wohnplätze
wurden verlost



Ø 103
Haussprecher/-innen



1.001
Wohnplätze für
Servicepaketstudierende

Angesichts steigender Studierendenzahlen standen auch 2018 wieder Nachverdichtungsmaßnahmen und damit die Schaffung von neuem und zusätzlichem Wohnraum für Studierende im Fokus der Abteilung Studentisches Wohnen. Rund 20 Projekte zu Nachverdichtung, Sanierung und Bau wurden gleichzeitig in Angriff genommen. Darüber hinaus optimierte die Wohnungsverwaltung ihre Arbeitsabläufe durch eine neue, zentrale Struktur.

International renommierte Hochschulen und ein kaum zu überbietendes Fächerangebot machen die bayerische Landeshauptstadt zu einem der attraktivsten Studienorte Deutschlands. 2018 studierten 129.407 Personen im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks München (2017: 128.076). Inklusiv der sich im Bau befindlichen und der angemieteten Wohnplätze verwaltete das Studentenwerk 2018 insgesamt 11.035 Wohnplätze. Davon 9.619 in München, 958 in Freising und 458 in Rosenheim. Die Versorgungsquote betrug demnach 8,3 Prozent für München, 11,8 Prozent für Freising und 7,7 Prozent für Rosenheim. Für den Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks München insgesamt ergibt sich für 2018 eine Versorgungsquote von 8,5 Prozent.

Wohnheimplätze sind attraktiv

Viele Studierende sind in einer teuren Stadt wie München auf günstige Unterkünfte angewiesen, um sich ihr Studium überhaupt leisten zu können. Ein Wohnplatz des Studentenwerks war 2018 mit durchschnittlich 289,70 Euro pro Monat inklusive Nebenkosten (2017: 287,30) im Vergleich zum freien Mietmarkt nach wie vor sehr günstig. Das machte die Wohnanlagen – neben der Nähe zum Hochschulstandort und einer guten Verkehrsanbindung – sehr beliebt. Laut der Regionalauswertung der 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks* leben Studierende in München und Umgebung mit einem Anteil von insgesamt 16 Prozent im Vergleich zum Bundesdurchschnitt von 12 Prozent besonders häufig in einem Wohnheim.

Studierende schätzen das Leben in einer Studentenwerks-Wohnanlage auch wegen der sozialen Einbindung. Soziale Kontakte werden in den Wohnheimen über eine von allen Bewohnerinnen und Bewohnern gewählte studentische Selbstverwaltung unterstützt. Aufgabe dieser Haussprecher ist es, das Gemeinschaftsleben zu stärken, indem beispielsweise Diskussionsabende oder kulturelle Veranstaltungen organisiert werden. Im Durchschnitt waren 103 Haussprecher pro Monat tätig. Unterstützt wird die Selbstverwaltung durch ebenfalls gewählte studentische Tutoren, die ein breites Spektrum an sozialen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen organisieren.

**„Studieren in München. Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in München, Freising, Rosenheim 2016.“
Regionalauswertung der 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks. Durchgeführt vom DZHW.*



Foto: Privat

Meng Feng

Meng Feng, 22 Jahre, kam im Herbst 2018 aus der chinesischen Großstadt Chengdu für ihr Masterstudium der Rechtswissenschaften an der LMU nach München. Sie freute sich sehr über den Gewinn eines Wohnplatzes des Studentenwerks München.

„Für ausländische Studierende ist es schwierig, vor Semesterbeginn von China aus über das Internet ein Zimmer in München zu mieten. Der Gewinn bei der Wohnheimzimmerverlosung ist ein wirklich toller Beginn für meine Reise nach Deutschland – das ist ein unglaublich schönes Geschenk!“

Vielfältige Wohnformen im Bestand

Die Wohnmöglichkeiten, die das Studentenwerk bietet, sind ebenso vielfältig wie die Bedürfnisse der Studierenden. Den meisten Personen, die in einem Wohnheim des Studentenwerks München wohnen, stand 2018 ein Einzelapartment (43,1 Prozent) oder ein WG-Einzelzimmer (39,6 Prozent) zur Verfügung. Darüber hinaus bietet das Studentenwerk München beispielsweise Familienwohnungen für Studierende mit Kind an. Die Ende 2016 sanierten Familienhäuser in der Studentenstadt Freimann erhielten 2018 sogar eine lobende Erwähnung beim „Ehrenpreis für guten Wohnungsbau“ der Landeshauptstadt München. Auch Ehepaarwohnungen sowie 40 barrierefreie Wohnplätze gehören zum Bestand des Studentenwerks.

Insgesamt beliefen sich die Mieterlöse 2018 auf 35,3 Millionen Euro (2017: 35,4 Millionen Euro). Diese Einnahmen fließen vollständig in die Bewirtschaftung und Erhaltung der Wohnanlagen.

Internationale Studierende

Für Studierende aus dem Ausland bietet das Studentenwerk das „Servicepaket“ an. Das Programm umfasst ein festes Kontingent an Wohnplätzen speziell für Austauschstudierende. Sie haben es nicht nur aufgrund der Sprachbarriere besonders schwer auf dem Münchner Wohnungsmarkt. Die Wohnheime sind bei internationalen Studierenden auch aufgrund der sozialen Eingebundenheit besonders beliebt.

Warteliste und Wohnplatzverlosung

Das Studentenwerk München baut sein Wohnraumangebot stetig aus und stellte im Jahr 2018 inklusive der sich im Bau befindlichen und der angemieteten Wohnplätze 11.035 Plätze bereit. Die Nachfrage überstieg jedoch das Angebot. Einen besonders deutlichen Bewerber/-innenanstieg verzeichnete das Studentenwerk 2018 zwischen Ende April (6.733 Bewerber/-innen auf der Warteliste) und Ende Juli (10.121 Bewerber/-innen auf der Warteliste). Diese Entwicklung lässt sich auf den Bewerbungsstart für das Wintersemester ab 15. Mai zurückführen. Da der Studienstart der meisten angehenden Studierenden auf das Wintersemester fällt, bewerben sich im vorhergehenden Sommersemester besonders viele Personen auf einen Wohnplatz. Ein weiterer Grund für den Anstieg der Warteliste ist die Wohnplatzverlosung des Studentenwerks. Bei dieser Aktion konnten sich Erstsemester von Mitte Mai bis Mitte Juli 2018 anmelden, um einen von 150 Wohnplätzen in München oder einen von 50 Plätzen in Freising zu gewinnen. Die Gewinner/-innen wurden Ende Juli ausgelost. Die Verlosung fand 2018 bereits zum sechsten Mal statt.

Privatzimmer und Notunterkünfte

Zusätzlich zu den Wohnheimplätzen bietet das Studentenwerk München Studierenden eine kostenlose Privatzimmervermittlung an. Hier werden Zimmer privater Anbieter/-innen an Studierende vermittelt. Um das Angebot in der Öffentlichkeit noch bekannter zu machen, rief



Foto: DSW / Jan Eric Euler

↑
 5.716 Neueinzüge verzeichnete das Studentenwerk München 2018 in seinen Wohnanlagen.



Foto: DSW / Jan Eric Euler

↑
 Studierende schätzen an den Wohnanlagen des Studentenwerks, dass sie dort schnell Anschluss finden.

das Studentenwerk 2018 in einer Radiokampagne und über U-Bahn- sowie Zeitungswerbung dazu auf, private Zimmer günstig an Studierende zu vermieten. Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter sowie Bayerns Wissenschaftsministerin Dr. Marion Kiechle unterstützten die Kampagne mit ihrem offenen Vermieteraufruf. Ähnliches wurde im Freisinger und Rosenheimer Raum initiiert.

Für Studierende ohne Bleibe stellte das Studentenwerk zu Beginn des Wintersemesters 2018/19 vorübergehend Notunterkünfte zur Verfügung. Von 4. Oktober bis 7. Dezember 2018 wurden in München (Wohnanlage Schwere-Reiter-Straße), Freising (Wohnheim II) und Rosenheim (Wohnheim II) insgesamt 50 Notunterkunftsplätze bereitgestellt. Sie waren zu keinem Zeitpunkt zu 100 Prozent belegt.

Nachverdichtung, Sanierung, Bau

Das Studentenwerk München steigert konsequent die Zahl seiner Wohnplätze und reagiert so auf die stetig anwachsenden Studierendenzahlen. Aufgrund knapper und teurer Baugrundstücke im Einzugsgebiet wird verstärkt die Strategie der Nachverdichtung verfolgt. 2018 führte das Studentenwerk München mehr als 20 Maßnahmen zu Nachverdichtung, Sanierung und Bau gleichzeitig durch.

Das Studentenwerk hat den Anspruch, dass alle seine Wohnplätze aktuellen baulichen Standards entsprechen. Die Zimmer und Wohnungen sollen modern, ansprechend,

aber dennoch für Studierende bezahlbar sein. Darüber hinaus sind auch Barrierefreiheit, Möblierung, die Gestaltung von Gemeinschafts- und Außenanlagen sowie die Energiebilanz von Bedeutung.

Im Jahr 2018 wurde das Projekt in der Chiemgaustraße vorangebracht. Hier wird eine Wohnanlage mit rund 800 Wohnplätzen neu gebaut. Dabei entstehen in drei Bauabschnitten circa 360 zusätzliche Wohnplätze inklusive eines Eltern-Kind-Hauses sowie einer Kindertagesstätte.

Auch die Planungen für die Kaulbachstraße schritten fort. Hier entsteht ein innovatives Inklusionsprojekt. Durch Neubau- und Sanierungsmaßnahmen wird das Studentenwerk dort ab 2019 eine Inklusions-Wohnanlage mit 77 neuen Wohnplätzen errichten. Nach der Fertigstellung wohnen hier Studierende ohne und mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung Tür an Tür.

Die sogenannten Stufenbauten in der Connollystraße im Olympischen Dorf wurden 2018 unter Berücksichtigung des Inklusionsgedankens weiter saniert. Durch die Sanierung entstehen zusätzliche Wohnheimplätze und 22 rollstuhlgerechte Apartments.



Bild: hirner & riehl architekten und stadtplaner

↑
 Durch Nachverdichtung werden in der Schwere-Reiter-Straße mehr als 200 zusätzliche Wohnplätze gebaut. Dabei entsteht das derzeit höchste Holzhaus Münchens.



Foto: SiT

← Die Ende 2016 sanierten Familienhäuser in der Studentenstadt Freimann erhielten eine lobende Erwähnung beim „Ehrenpreis für guten Wohnungsbau 2018“ der Stadt München.



Foto: SiT

← In Freising entsteht ein dreigeschossiger Neubau über einem bestehenden Parkplatz. Im April 2018 wurde an der Giggerhauser Straße Richtfest gefeiert.



Foto: Daniel Delang

← Außenanlagen, Farbgestaltung und Barrierefreiheit sind für die Wohnheime des Studentenwerks (hier die Wohnanlage Stiftsbogen) genauso wichtig wie die Nähe zum Hochschulstandort und eine gute Verkehrsanbindung.

Getreu dem Motto: Moderne, attraktive und bezahlbare Wohnplätze – hier im Internationalen Haus in der Agnesstraße.



Foto: Oliver Sold



Foto: STWM

↑
 So vielfältig wie die Bedürfnisse der Studierenden: Das Studentenwerk München bietet u. a. Einzelzimmer, Apartments und Familien-Wohnungen an.



Foto: Daniel Delang

↑
 Eine Besonderheit sind die Bungalows im Olympischen Dorf. Die Außenfassade gestalten die Bewohner/-innen selbst.

Ein weiteres großes Nachverdichtungsprojekt ist in der Schwere-Reiter-Straße geplant, wo mehr als 200 zusätzliche Plätze entstehen. Darüber hinaus wurde die Sanierung der Atriumhausgruppe 6 in der Studentenstadt Freimann fortgeführt. Hier werden die Räume innerhalb des Gebäudes neu aufgeteilt. Dadurch und durch die Einbeziehung der Innenhöfe entstehen zwölf zusätzliche Wohnheimplätze. Diese Maßnahme wird 2019 abgeschlossen.

Auch im Münchner Umland baut das Studentenwerk: In Freising entstehen gleich 119 zusätzliche Wohnplätze auf einem 2,7 Hektar großen Areal in der Giggenhauser Straße. Der dreigeschossige Neubau wird über einem bestehenden Parkplatz errichtet. Im April 2018 wurde Richtfest gefeiert.

In Verbindung mit einem Forschungsprojekt der TU München entsteht auf dem Garching Campus das Sonderprojekt „Forschungshäuser Garching“ mit mindestens 120 neuen Wohnplätzen. Das Projekt befindet sich aktuell in der Vorentwurfsphase.

Die staatlichen Gesamtzuschüsse für Sanierungen und Neubauten betragen im Berichtsjahr ca. 4.440.660 Euro (2017: 3.022.000 Euro). Insgesamt belaufen sich die Kosten für Neubauten und Sanierungen von 2019 bis 2023 laut Investitionsplan derzeit auf 369 Millionen Euro. Um diese Investitionen tätigen zu können, muss das Studentenwerk München auf Eigenmittel zurückgreifen, die aus Überschüssen erwirtschaftet werden.

→ **Studentisches Wohnen**
 Abteilungsleitung
 Dipl.-Ing. (FH) Daniel Franta
 Leopoldstraße 15
 80802 München
stuwohn@stwm.de
www.stwm.de/wohnen

Studentisches Wohnen

Standorte

MÜNCHEN MITTE

- 1** Adalbertstraße 41
80799 München
- 2** Adelheidstraße 13, 15
Agnesstr. 27, 31-35
80798 München
- 3** Biedersteiner Str.
22-32
80802 München
- 4** Heinz-Naumann-
Haus
Dachauer Str. 25
80335 München
- 5** Kaulbachstr. 49
80539 München
- 6** Kreittmayrstr. 14
80335 München
- 7** Lothstr. 62
80335 München
- 8** Studentenviertel
Olympisches Dorf
Helene-Mayer-Ring 7
Connollystraße
3, 7-11
80809 München
- 9** Schwere-Reiter-
Str. 35
80797 München
- 10** Türkenstr. 58
80799 München
- 11** Van-Calker-Stiftung
Richard-Wagner-
Straße 16
80333 München

MÜNCHEN NORD

- 12** Felsenelkenanger
7-21
80937 München
- 13** Heidemannstraße
Paul-Hindemith-
Allee 4, 6
Karl-Köglsperger-
Straße 3-9
80939 München
- 14** Josef-Wirth-Weg 19
80939 München
- 15** Studentenstadt
Freimann
Grasmeierstr. 7-21,
25-27
Willi-Graf-Str. 3-13,
17-25
Hans-Leipelt-Str.
6-16, 7
Christoph-Probst-
Str. 6, 8, 12, 16
80805 München
- 16** Max-Bill-Str. 67
80807 München

MÜNCHEN SÜD/WEST

- 17** Chiemgaustraße
Traunsteiner Str. 1-13
81549 München
Sintpertstr. 42-50
81539 München
- 18** Heighofstr. 64, 66
81377 München

19

Fraundorfer Haus
Notburgastr. 19-23
Volksgartenstr. 10
80639 München

20

Sauerbruchstr. 59, 61
Heighofstr. 44, 46
81377 München

21

Stiftsbogen
Schröfelhofstr. 6-26a
81375 München

22

Westendstr. 300
81377 München

GARCHING & OBER-SCHLEISSHEIM

23

(Garching I)
Jochbergweg 1, 5, 7
85748 Garching

24

(Garching II)
Enzianstr. 1-3
85748 Garching

25

Oberschleißheim
Schäferanger 9-15
85764 Oberschleiß-
heim

Freising / Weihen- stephan

- 26
- 27
- 28
- 29

24

23

GARCHING

FREISING/ WEIHEN- STEPHAN

- 26** (Weihenstephan I)
Vöttinger Str. 49
85354 Freising
- 27** (Weihenstephan II)
Giggenhauser
Straße 25 a-c
85354 Freising
- 28** (Weihenstephan III)
Lange Point 1-35
85354 Freising
- 29** (Weihenstephan IV)
Giggenhauser
Straße 27-33
85354 Freising

ROSENHEIM

- 30** (Rosenheim I)
Marienberger
Straße 36-40
83024 Rosenheim
- 31** (Rosenheim II)
Westerndorfer
Straße 47a-m
83024 Rosenheim

Hadern

18

PASING

19

NEURAUEN

Schlosspark
Nymphenburg

9

7

6

4

11

10

8

5

3

2

1

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

Amt für Ausbildungs- förderung



53.190.724
ausgezählte Mittel in Euro

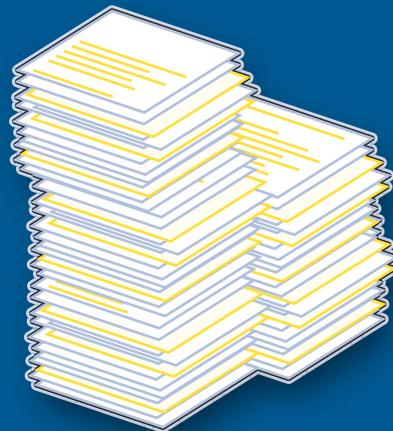
474

Unterhaltsverfahren



23.944
Überbrückungsdarlehen
des Studentenwerks in Euro

12.825
Anträge



Dem bundesweiten Trend entsprechend ging 2018 in München und Umgebung die Zahl der BAföG-Antragsteller/-innen erneut zurück. Das Amt für Ausbildungsförderung erreichten von Januar bis Dezember 2018 insgesamt 12.825 Anträge (Vorjahr: 14.127). Diese Entwicklung zeigt, wie wichtig es wäre, das BAföG für junge Menschen wieder attraktiver zu machen. Denn BAföG ist eine bedeutende Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.

Die Anzahl der Studierenden – und damit die Zahl der möglichen BAföG-Antragsteller/-innen – belief sich 2018 in München und Umgebung auf 129.407 Personen (Vorjahr: 128.076). Im Gegensatz zur stetig steigenden Studierendenzahl ging die Anzahl der tatsächlichen BAföG-Anträge im Vergleich zum Vorjahr um 1.300 auf insgesamt 12.825 Anträge zurück (2017: 14.127). Davon beantragten 4.652 Personen (2017: 5.276) die Ausbildungsförderung erstmalig. Insgesamt erhielten 9.619 Studierende Förderung nach dem BAföG (2017: 10.586). Daraus ergibt sich eine vorläufige Förderungsquote von 7,9 Prozent (2017: 9,1 Prozent). Die durchschnittliche Förderung betrug pro Person 466 Euro (2017: 472 Euro). Das Amt für Ausbildungsförderung mit seinen 49 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahlte insgesamt knapp 53,2 Millionen Euro an Studierende mit BAföG-Bewilligung aus.

Geplante BAföG-Reform

Die Bundesregierung griff das Thema der seit Jahren rückläufigen BAföG-Anträge 2018 auf und erarbeitete für 2019 einen Gesetzentwurf, der eine deutliche Steigerung der Bedarfssätze und der Freibeträge vorsieht. Diese Änderung wäre aus Sicht des Studentenwerks München jedoch bereits für das Jahr 2018 wünschenswert gewesen, denn BAföG muss für Studierende wieder attraktiver gemacht werden. Dem häufig gegen eine Steigerung der Bedarfssätze eingebrachten Argument, die Eltern vieler Studierenden verdienten in einer florierenden Wirtschaft einfach zu gut, als dass ihre Kinder Förderung nach BAföG beziehen könnten, kann das Studentenwerk München nicht zustimmen. Gespräche mit Studierenden zeigen häufig: Die Förderhöhe reicht in einer Großstadt, wie München, mit besonders hohen Lebenshaltungskosten nicht aus. In München liegt schon die durchschnittliche Warmmiete in einem Studentenwohnheim des Studentenwerks (2018: 289,70 Euro warm) über den 250 Euro, die das BAföG zur Wohnkostenabdeckung vorsieht. Manche Studierende weichen daher lieber auf einen Vollzeitjob aus, um sich ihr Studium zu finanzieren.

Diese Entwicklung ist bedenklich, denn das BAföG ist eine Investition in die Zukunft. Der BAföG-Diskurs thematisiert die Chancen- und Bildungsgerechtigkeit allgemein.

Darüber hinaus geht es in einer älter werdenden Gesellschaft mit zunehmendem Fachkräftemangel auch darum, dass die jüngere Generation ihr Potenzial voll entfalten und ausschöpfen kann. Die staatliche Ausbildungsförderung hat sich in der Vergangenheit bestens bewährt und lässt sich nicht durch Stipendien und Kredite ersetzen. Eine wertvolle Sozialleistung wie das BAföG darf nicht schleichend abgeschafft werden. Es bleibt zu hoffen, dass der Gesetzgeber entsprechend reagiert und eine automatische Anpassung der Bedarfssätze und Freibeträge – unter Berücksichtigung der steigenden Lebenshaltungskosten – einführt.



Foto: DSW / Jan Eric Euler



Studierende mit BAföG-Bewilligung erhielten 2018 durchschnittlich 466 Euro im Monat.



Foto: DSW / Jan Eric Euler



Insgesamt zahlte das Amt für Ausbildungsförderung rund 53,2 Millionen Euro an BAföG-Förderung aus.

Aktuelle BAföG-Software

Im Mai 2018 stellte das Amt für Ausbildungsförderung München seine Software zur Leistungsverwaltung und -bewilligung auf die neue Version BAFSYS 2 um. Durch diese Aktualisierung ist das Studentenwerk München bereits jetzt gut auf eine künftige eAkte vorbereitet. Die Datenbank arbeitet effizienter als unter der Vorgängerversion. Die Benutzeroberfläche des Programms wurde unter intensiver Mitarbeit der Experten/-innen aus den bayerischen BAföG-Ämtern neu gestaltet, um die Arbeitsabläufe der Abteilungen optimal in der Software abbilden zu können.

Die Software-Umstellung erforderte umfangreiche Vorbereitungen: Die Abteilungsleitungen aller bayerischen Ämter für Ausbildungsförderung stimmten sich beispielsweise in mehreren Gesprächsrunden miteinander ab, eine Tagung beim Softwarehersteller Datagroup fand statt und fünf Mitarbeiter/-innen erhielten eine Schulung zum Power-User, um ihre Kolleginnen und Kollegen nach der Umstellungsphase kompetent unterstützen zu können.

Hohe Arbeitsbelastung in der zweiten Jahreshälfte

Zeitgleich zur Software-Umstellung trat die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Da das Amt für Ausbildungsförderung Sozialdaten verarbeitet, die nach der DSGVO eines erhöhten Schutzniveaus bedürfen, prüften die BAföG-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter die Einhaltung der DSGVO-Vorgaben bezüglich dieser Sozialdaten besonders sorgfältig. Außerdem passte das Amt für Ausbildungsförderung die neue Software-Version BAFSYS 2 an die Erfordernisse der DSGVO an. Ferner wurde die Datenbank um eine neue Vorlage für eine automatisierte Auskunft über die in ihr gespeicherten Daten erweitert. Entsprechende Anfragen können über diese Funktion nun schnell beantwortet werden.

Als Einschnitt in die bisherige Verfahrensweise zeigte sich eine Anweisung des Bayerischen Landesbeauftragten für Datenschutz: Die Behörde forderte zu Beginn des Wintersemesters 2018/19 eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung aller Sozialdaten in E-Mails. Dies betrifft den gesamten E-Mail-Inhalt, denn bereits der Name des Geförderten zählt zu den Sozialdaten. Diese Anweisung macht gezielte Auskünfte im Einzelfall praktisch unmöglich. Es wird sich zeigen, welche Kommunikationswege künftig gangbar sein werden.

Trotz vieler Vertretungsfälle (Elternzeit) und damit zusammenhängenden Rückständen bei der Bearbeitung der eingegangenen Anträge, blieb die Zahl der Beschwerden Dank des hervorragenden Einsatzes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BAföG-Amtes München auf einem sehr niedrigen Niveau von neun schriftlichen Eingaben.

Ein spontaner Mehraufwand für das Team des Amtes für Ausbildungsförderung bedeutete 2018 ferner das Ausscheiden der Hochschule Macromedia aus dem Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks München zum 1. Oktober 2018. Die private Hochschule gab die Verlagerung ihres Sitzes nach Stuttgart erst kurz vor Beginn des Wintersemesters bekannt, so dass die entsprechenden Anträge und Akten in der Zeit der höchsten Arbeitsbelastung verschickt werden mussten. Für alle neuen Anträge wurde die Bearbeitung unterbrochen und eine Abgabe der Akten veranlasst.

Einführung der App „BAföGdirekt“

Zum Wintersemester 2018/19 führte das Studentenwerk München die App „BAföGdirekt“ der Firma Datagroup ein. Die App ermöglicht es Studierenden in Bayern unter anderem, das für sie zuständige Amt zu ermitteln, den Online-Antrag aufzurufen, den Bearbeitungsstatus ihres

→ Die Studienfinanzierung sollte kein Balanceakt sein, denn BAföG ist eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.



Foto: DSW / Jan Eric Euler

Antrags abzurufen und Dokumente direkt vom Smartphone aus hochzuladen. Die verstärkte Nutzung der Upload-Funktion bedeutete allerdings für die BAföG-Mitarbeiter/-innen einen erhöhten Arbeitsaufwand. Da noch keine vollelektronische Akte eingeführt worden ist, müssen alle Uploads ausgedruckt werden. Probleme mit den Druckertreibern machten viele Kontrollen und Nacharbeiten von Hand erforderlich. Die Studierenden reichten Unterlagen häufig mehrfach ein.

Dennoch ist die App ein weiterer Schritt in Richtung elektronischer Zukunft. Die App wird voraussichtlich um eine bessere Scanfunktion, eine elektronische Akte und um einen handyfähigen Antrag ergänzt.

BAföG-Beratung

Das BAföG ist komplex. Eine der zentralen Aufgaben des Studentenwerks ist es daher, Studierende und Studienanwärter/-innen über diese Fördermöglichkeit zu informieren und zu beraten. Eine persönliche Beratung für erste Fragen findet in der Allgemeinen BAföG-Beratung im Studentenwerks-Beratungszentrum im Olympischen Dorf sowie in der BAföG-Erstinfo in Freising/Weihenstephan statt. Antworten zu bereits gestellten Anträgen erhalten Studierende im Gespräch mit ihrem jeweiligen Sachbearbeiter im BAföG-Service-Zentrum (BSZ).

Trotz voranschreitender Digitalisierung des BAföG-Verfahrens behalten persönliche Beratungsleistungen ihre Bedeutung. Dies zeigt beispielsweise die ungebrochen hohe Anzahl Studierender, die im BSZ und in der Allgemeinen BAföG-Beratung Rat suchen. Im Jahr 2018 besuchten 2.807 Studierende die Allgemeine BAföGBeratung. 11.061 Mal kamen Studierende in das BAföG-Service-Zentrum und ließen sich dort von den Sachbearbeitern beraten. Im Durchschnitt warteten die Besucher/-innen dabei 6,5 Minuten und blieben neun Minuten im Gespräch.

→ **Anlaufstellen im
Amt für Ausbildungsförderung**
Leopoldstraße 15
80802 München

Abteilungsleiter
Ass. jur. Oliver Leitner
Telefon: + 49 89 38196-255

27 Sachbearbeiter/-innen
2. und 4. Obergeschoss
Telefon: + 49 89 38196-0
(Vermittlung an den zuständigen
Bearbeiter während der Telefonsprechzeiten)

BAföG-Service-Zentrum
2. Obergeschoss, Zi. 211/212

→ **Allgemeine BAföG-Beratung**
Beratungszentrum
Helene-Mayer-Ring 9
80809 München
Eingang h, Südseite
Telefon: + 49 89 357135-30

→ **BAföG-Beratungsstelle
Weihenstephan**
Alte Akademie 1, 3. Obergeschoss
85354 Freising, Raum 306

→ www.stwm.de/finanzierung

Beratungs- netzwerk



12.818

Beratungskontakte gesamt

2.974

durchgeführte Beratungsstunden
der Psychotherapeutinnen
und Psychotherapeuten



1.688

Mal wurde zu juristischen
Fragestellungen Rat erteilt

1.341

Beratungskontakte
zum Thema Stipendien

532

Coaching-Gespräche



Da lang!

Bei Fragen zu Stipendienmöglichkeiten, Geldproblemen oder persönlichen Sorgen – die 21 Beraterinnen und Berater des Beratungsnetzwerks haben immer ein offenes Ohr für Studierende. Sie helfen den jungen Menschen mit Informationen, Expertenrat oder beratender Begleitung. Das Angebot wird stark nachgefragt: 2018 fanden im Beratungsnetzwerk des Studentenwerks München insgesamt 12.818 Beratungskontakte statt – fast 7 Prozent mehr als 2017.

Bekanntmachung des Beratungsangebots

Die Angebote des Beratungsnetzwerks sind für Studierende im Einzugsbereich des Studentenwerks München kostenfrei. Doch längst nicht jede/-r kennt dieses Angebot und greift darauf zurück, wenn es erforderlich wäre. Jene, die während ihres Studiums von Beratungsleistungen profitierten und diese Information an Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergeben könnten, verlassen nach ihrem Abschluss die Hochschullandschaft. Das Wissen um den Beratungsservice geht also immer wieder verloren.

So gehört es zur wiederkehrenden Aufgabe der Mitarbeiter/-innen der Beratungsdienste des Studentenwerks, Studierende über das eigene Angebot zu informieren. Dafür entwickelte das Studentenwerk München 2018 eine Kampagne. Seitdem fallen auf dem Campus und an anderen studienrelevanten Orten große bunte Würfel aus fester Pappe ins Auge, die mit griffigen Schlagworten wichtige Beratungsthemen aufgreifen, wie beispielsweise „Keine Kohle?“, „Verzweifelt?“ oder „Prüfungsängste?“. Die Kampagne zielt darauf ab, den Studierenden zu vermitteln, dass solche dringlichen Fragen mit Hilfe des Beratungsangebots beantwortet werden können.

Auch boten die Mitarbeiterinnen der Mobilen Beratung Studierenden durch Aktionsstände beispielsweise in Mensen die Gelegenheit, mehr über das Beratungsangebot des Studentenwerks zu erfahren; die ein oder andere Information im unverbindlichen Gespräch mitzunehmen oder einen Termin für ein ausführliches Gespräch zu vereinbaren.

Darüber hinaus wurden Beratungsmöglichkeiten in Form von einzelnen Beratungstagen an Hochschulstandorten wie Benediktbeuern, Mühldorf oder Burghausen geschaffen, die über keine permanente Beraterpräsenz verfügen.



Foto: SIT

↑

Seit Frühjahr 2018 stehen an vielen Hochschulstandorten und Einrichtungen des Studentenwerks München große bunte Würfel. Sie sind ein Blickfang und machen Studierende auf das Angebot des Beratungsnetzwerks aufmerksam.

Frühzeitig informieren: Zielgruppe Schüler

Der Beratungsbedarf variiert mit der Studienphase, in der sich Ratsuchende befinden. Schon die Zeit vor Beginn des Studiums stellt Studieninteressierte vor Herausforderungen. Neben der Auswahl von Studienfach und Hochschulstandort müssen oft auch Fragen der Studienfinanzierung geklärt werden. Daher informiert das Beratungsteam des Studentenwerks München Schüler/-innen und Lehrer/-innen der Abschlussjahrgänge an weiterführenden Schulen bei Schülertagen, durch Vorträge und an Messeständen über das Angebot des Studentenwerks.

Neue Strukturen

Das Studentenwerk prognostiziert für den eigenen Zuständigkeitsbereich weiterhin steigende Studierendenzahlen. Um dem damit verbundenen steigenden Beratungsbedarf ein entsprechendes Angebot gegenüber stellen zu können, entwickelte das Team des Beratungsnetzwerks unter Leitung eines externen Beraters ein neues Organisationsmodell. Das neue Modell sieht beispielsweise einen Arbeitsbereich vor, der sich verstärkt um Beratungs- und Informationsformate für Studierende an neuen Universitätsstandorten kümmert. Umgesetzt wird das neue Modell im 1. Halbjahr 2019.

Allgemeine und Soziale Beratung

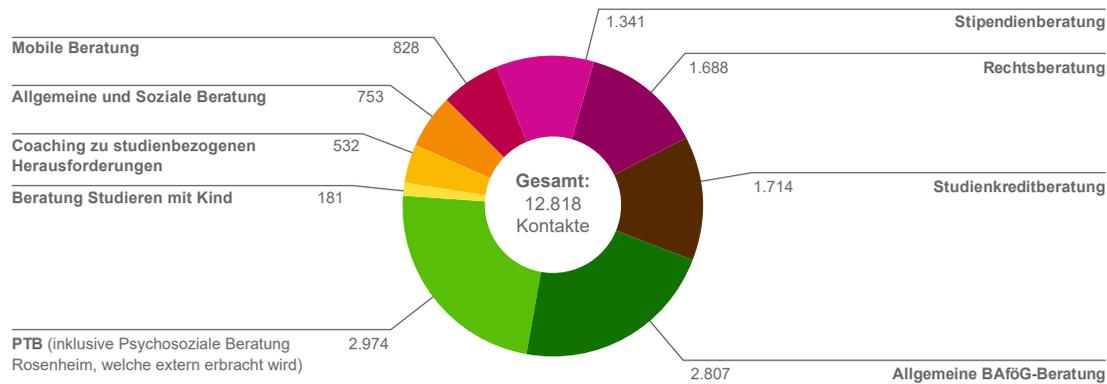
Die Allgemeine und Soziale Beratung verzeichnete 2018 an ihren drei Standorten München, Freising und Rosenheim insgesamt 753 Beratungskontakte (2017: 889 Kontakte). 57 Prozent der Kontakte entfielen auf den Standort München, 28 Prozent auf Rosenheim und 14 Prozent auf Freising. Bedingt durch eine längere Vakanz in Freising ging die Anzahl der Beratungskontakte im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent zurück.

Besondere Nachfrage bestand, wie auch in den Vorjahren, im Wintersemester, vor allem in den Monaten Oktober und November. Fast die Hälfte (49 Prozent) der Ratsuchenden ließ sich 2018 zu Möglichkeiten der Studienfinanzierung beraten, dabei ging es oft um das Thema BAföG (19 Prozent). Des Weiteren wünschten Studierende Beratung rund um die Themenfelder Arbeit und Sozialversicherungen (24 Prozent), insbesondere zum Thema Jobben (18 Prozent), Beratungen hinsichtlich des Studienverlaufs (20 Prozent) oder zum Thema Wohnen (15 Prozent). Auch der Themenbereich chronische Krankheit und/oder Behinderung (15 Prozent) wurde häufig nachgefragt. Bei diesen Anfragen ging es um die finanzielle Förderung, um Nachteilsausgleiche oder um Studienorganisation – meist vor dem Hintergrund einer chronischen Erkrankung.

Mobile Beratung

Die Mobile Beratung wurde 2016 eingeführt und etablierte sich im Berichtsjahr mehr und mehr als ergänzender Bestandteil des Gesamtberatungsangebotes. Dieses Angebot erreicht Ratsuchende niedrigschwellig und außerhalb gängiger Beratungssettings. Termine für Einzelberatungen werden flexibel und kurzfristig vereinbart und finden auf Wunsch außerhalb des Beratungszentrums statt. Auch Kurzberatungen auf Messerveranstaltungen, Vorträge oder Gruppenveranstaltungen zählen zum Angebot der Mobilen Beratung. Zusätzlich betreiben die beiden Beraterinnen Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkarbeit. 2018 fanden 828 Einzelberatungen statt, davon 389 persönliche Gespräche. Beratungsthemen waren beispielsweise Studienfinanzierung, Wohnen, Zweifel am Studium oder Lern- und Zeitmanagement.

Beratungskontakte Beratungsnetzwerk gesamt 2018



Studierendencoaching

Um im Studium zu bestehen, müssen Studierende immer wieder Kräfte mobilisieren. Sich den Herausforderungen des Hochschullebens zu stellen, setzt jedoch voraus, sich mit dem eigenen Studienfach auseinanderzusetzen, eigene Fähigkeiten zielgerichtet einsetzen zu können oder Verantwortung für das eigene Lernverhalten übernehmen zu können. Das Studierendencoaching unterstützt die Studierenden dabei.

Studierende nahmen das Angebot 2018 erneut sehr gut an. Es gab 262 Anmeldungen, 134 Erstgespräche und 398 Folgegespräche. Insgesamt fanden demnach 532 Coaching-Gespräche statt. In den einzelnen Coachings spielten die Themen Zeit- und Stressmanagement, Motivation, Prüfungsvorbereitung und Lerntechniken eine große Rolle. Außerdem fanden Kurse zu Themen wie Arbeitseinteilung oder Entspannungstechniken statt. Aufgrund der großen Nachfrage wird das Studentenwerk das Studierendencoaching 2019 weiter ausbauen.

Stipendienberatung

Die Stipendienberatung gibt Studierenden Wissen an die Hand, das ihnen dabei hilft, selbst ein Stipendium zu erlangen. In der Beratung kann sich durchaus auch herausstellen, dass eine Stipendienbewerbung nicht das passende Instrument darstellt. Im Jahr 2018 fanden 1.341 Beratungen statt (2017: 1.296).

Hervorzuheben sind die besonders hohe Nachfrage im Oktober und November sowie die Steigerung der Beratung von eingeschriebenen Promovierenden von 5 Prozent im Jahr 2017 auf 10 Prozent im Jahr 2018.

Allgemeine BAföG-Beratung

Die Allgemeine BAföG-Beratung verzeichnete 2.807 Beratungskontakte, davon 943 alleine im dritten Quartal 2018 vor Beginn des Wintersemesters.

Zu den häufigsten Fragen zählten beispielsweise: „Nach welchen Kriterien kann elternunabhängiges BAföG geleistet werden?“, „Kann ich als EU-Bürger BAföG beantragen?“ oder „Wann und wie stelle ich einen Weiterförderungsantrag?“.

Außerdem waren die Berater/-innen der Allgemeinen BAföG-Beratung wiederholt auf Infotagen und Veranstaltungen der Hochschulen präsent.

Rechtsberatung

1.688 Studierende holten sich 2018 juristischen Rat bei der Rechtsberatung des Studentenwerks München, was einer Steigerung um 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (2017: 1.467) entspricht. Studierende ließen sich häufig zum Mietrecht beraten, gefolgt vom Zivilrecht und Verwaltungsrecht. Andere Themenfelder sind das Arbeitsrecht oder auch das Strafrecht und Bußgelder.

Studieren mit Kind

2018 fanden insgesamt 181 Beratungskontakte im Bereich Studieren mit Kind statt. Darunter befanden sich 70 Prozent weibliche und 20 Prozent männliche Ratsuchende, 10 Prozent entfallen auf Paare. Die Gespräche fanden hauptsächlich persönlich statt (106) und dauerten zwischen 30 Minuten und einer Stunde.

Hauptthema in der Beratung war die Finanzierung eines Studiums mit Kind. Die hohen Lebenshaltungskosten in



←

Die Beraterinnen der Mobilen Beratung kommen auf Wunsch zu den Ratsuchenden.

München fordern Studierende mit Kind sehr stark heraus. Auch Fragen zum Meistern des Studiums bei gleichzeitiger Familiengründung standen im Mittelpunkt. Angebote des Studentenwerks, wie Kinderbetreuungsplätze und Beratung, nahmen die Studierenden sehr gerne an. Sie wirken positiv unterstützend, wenngleich die Herausforderungen für Eltern während des Studiums hoch bleiben.

Studienkreditberatung

Der Andrang in den Sprechzeiten der Studienkreditberatung war 2018 bei insgesamt 1.714 Ratsuchenden konstant hoch. Durch intern bedingte, notwendig gewordene Schließzeiten, weicht die Anzahl an Ratsuchenden zum Vorjahr (2.308) ab. Teilweise wurden offene Sprechzeiten verlängert, um den Ratsuchenden trotz verringerter Öffnungstage den gewohnten Beratungsservice anzubieten. Die Ratsuchenden waren zwischen 18 und 35 Jahren alt. Die Beratung fand zu 80 Prozent persönlich statt.

Im Sommersemester 2018 wurden von der Darlehenskasse der Bayerischen Studentenwerke e.V. Mittel für 28 Einmaldarlehen und für 27 Studienabschlussdarlehen bewilligt. Durch einen unerwarteten Einbruch der finanziellen Mittel der Darlehenskasse konnten zum Jahresende kaum noch Einmaldarlehen abgeschlossen werden. Studierende nutzten daher teilweise den KfW-Studienkredit. Dieser Kredit dient zur Finanzierung der Lebenshaltungskosten ab Studienbeginn. Im Jahr 2018 wurden 134 Verträge (2017: 116) bei der KfW-Bank abgeschlossen.

Psychotherapeutische und Psychosoziale Beratung

Die Studierenden nahmen das Angebot der Psychotherapeutischen und Psychosozialen Beratung (PTB) sehr gut

an. An den Standorten München und Freising wurden insgesamt 2.865 Beratungsstunden geleistet. Es wurden 1.726 Erstanmeldungen verzeichnet. Der Trend einer jährlichen Steigerung der Anfragen um 10 Prozent setzte sich damit fort. Den Studierenden stehen 10 Beraterinnen und Berater mit einem Zeitbudget von insgesamt circa 3 Vollzeitstellen zur Verfügung. Am Standort Rosenheim erfolgt die Psychosoziale Beratung in Kooperation mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst und es wurden 109 Beratungskontakte verzeichnet.

Hinsichtlich des Geschlechts lassen sich die Ratsuchenden der PTB in 56 Prozent weibliche und 44 Prozent männliche Studierende unterteilen. 63 Prozent der Ratsuchenden sind deutsch, 9 Prozent kommen aus EU-Mitgliedsstaaten und 28 Prozent aus anderen Herkunftsländern. Die Anzahl fremdsprachiger Ratsuchender stieg an. Hier wurde die Weiterleitung ins Gesundheitssystem häufig durch unklare Versicherungsleistungen erschwert.

Rund 32 Prozent der Ratsuchenden suchten die PTB vordergründig wegen studienbezogener Probleme auf, 45 Prozent wegen offensichtlicher psychischer Probleme wie Angststörungen, Depressionen oder Anpassungsstörungen aufgrund schwer belastender Lebensumstände. 9 Prozent der Ratsuchenden suchten die PTB aufgrund schwerer psychischer Erkrankungen wie Persönlichkeitsstörung, Suchterkrankung oder psychiatrischer Erkrankungen auf. Die restlichen 14 Prozent verteilen sich in Probleme im Umgang mit den Eltern, Beziehungsprobleme oder sonstige Konflikte. Mehr als 60 Prozent der Ratsuchenden waren im Alter zwischen 18 und 25 Jahren.

Das Beratungsnetzwerk im Beratungszentrum

Stand: Mai 2019

Beratungszentrum in der „Alten Mensa“, München

Allgemeine BAföG-Beratung
Raum h4
Tel.: +49 89 357135-30
beratung-m@bafog-bayern.de
Mo – Fr 9.00 – 13.00 Uhr
Di, Mi 14.00 – 16.00 Uhr
Do 14.00 – 17.00 Uhr

Studienkreditberatung
Raum h2
Tel.: +49 89 357135-29
studienkreditberatung@stwm.de
Di 10.00 – 14.00 Uhr
Do 12.00 – 17.00 Uhr
Fr 10.00 – 13.00 Uhr

Stipendienberatung
Raum h1
Tel.: +49 89 357135-59
stipendienberatung@stwm.de
Termine nach Vereinbarung:
Mo – Fr 9.00 – 17.00 Uhr
Offene Sprechstunde
(Beratung ohne Terminvereinbarung):
Di 10.00 – 12.00 Uhr
Do 14.00 – 16.00 Uhr

Rechtsberatung
Raum h9
Di 10.00 – 13.00 Uhr
Mi, Do 15.00 – 18.00 Uhr

Beratung für Schwangere und Studierende mit Kind
Raum h5
Tel.: +49 89 357135-31
sonja.simmacher@stwm.de
Do 14.00 – 17.00 Uhr
Fr 10.00 – 13.00 Uhr

Allgemeine und Soziale Beratung
sowie
Beratung für Studierende mit Behinderung und / oder chronischen Krankheiten
Raum h8
Tel.: +49 89 357135-32
asberatung-muenchen@stwm.de
Di, Mi 10.00 – 14.00 Uhr
Do 14.00 – 18.00 Uhr

Psychotherapeutische und Psychosoziale Beratungsstelle, Studierendencoaching
sowie
Beratungsstelle „Sexuelle Belästigung, Diskriminierung und Gewalt“
Raum h6
Tel.: +49 89 357135-40
psycho-beratung@stwm.de
Anmeldung persönlich,
per Telefon:
Mo – Fr 9.00 – 12.00 Uhr

Mobile Beratung
Raum h7/h10
Tel.: +49 170 96 72 568
Tel.: +49 151 44 56 55 42
mobileberatung-m@stwm.de
Termine nach Vereinbarung
Mo – Fr 9.00 – 17.00 Uhr

Beratungsstellen in Rosenheim

BAföG-Antrag-Erstinfo
Raum B124
Tel.: + 49 8031 805-2280
evelin.schulz@stwm.de
Mo – Do 8.00 – 12.00 Uhr
und 13.00 – 15.00 Uhr
Fr 9.00 – 12.00 Uhr

Allgemeine und Soziale Beratung
Raum B110
Tel.: + 49 8031 805-2256
asberatung-rosenheim@stwm.de
Di, Mi, Do 10.00 – 12.00 Uhr
und 13.00 – 15.00 Uhr

Psychosoziale Beratung
Raum B110
Tel.: + 49 8031 805-2554
psycho-beratung-rosenheim@stwm.de
Termine per Telefon oder per E-Mail
Sprechzeiten:
Mo 8.30 – 9.30 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Beratungsstellen in Freising, Campus Weihenstephan

Rechtsberatung
Raum 303
Jeden 1. und 3. Montag
im Monat 11.00 – 13.00 Uhr

Allgemeine und Soziale Beratung
sowie
BAföG Information
Raum 306
Di, Mi 10.00 – 14.00 Uhr
Raum 303
Do 10.00 – 12.00 und
13.00 – 14.00 Uhr
Tel.: +49 8161 7124-96
asberatung-freising@stwm.de

Psychotherapeutische und Psychosoziale Beratung
Raum 306
Tel.: +49 89 357 135-40
Anmeldung per Telefon oder
per E-Mail:
psycho-beratung-freising@stwm.de
Do 9.00 – 12.00 Uhr

Aufgrund der gestiegenen Anzahl der Studierenden und häufiger auftretenden Schwierigkeiten (Wohnungsnot, finanzielle Not oder Ähnliches) ist künftig mit wachsenden Beratungszahlen zu rechnen. Darauf reagierte die PTB mit einer Anpassung des Beratungsangebots. Weitere personelle und organisatorische Anpassungen werden folgen.

Beratungsangebot für Fälle sexueller Diskriminierung, Belästigung und Gewalt

Das Beratungsangebot für Fälle sexueller Diskriminierung, Belästigung und Gewalt wurde nur wenig genutzt. Betroffene melden sich ausgesprochen selten, häufiger fragen universitäre Mitarbeiter/-innen zum Umgang mit Beobachtungen oder Meldungen sexueller Diskriminierung, Belästigung und Gewalt an. Es wird vermutet, dass die Hemmschwelle, sich zu melden, bei Betroffenen sehr hoch ist, was den statistisch hohen Dunkelziffern für sexuelle Gewaltverbrechen entspricht. Zusätzlich könnten die Betroffenen aus Angst vor negativen Folgen gehemmt sein, sich mit ihrem Anliegen an Stellen innerhalb des universitären Systems zu wenden, auch wenn die Beratung im Beratungsnetzwerk unter Schweigepflicht und auf Wunsch auch anonym erfolgt.

→ **Hauptverwaltung & Soziales**
Abteilungsleiterin
Ass. jur. Helene Riefer
Leopoldstraße 15
80802 München
hauptverwaltung@stwm.de
www.stwm.de/beratung

Studieren mit Behinderung und/oder chronischer Krankheit

27%

27 Prozent der beeinträchtigten Studierenden haben eine chronisch-somatische Erkrankung



53%

53 Prozent der Studierenden mit Gesundheitsbeeinträchtigung haben eine psychische Erkrankung



11%

11 Prozent der beeinträchtigten Studierenden sind mobilitätseingeschränkt *

Ziel des Studentenwerks München ist es, Studierenden mit gesundheitlicher Einschränkung eine gleichberechtigte und selbstständige Teilhabe am Studium zu ermöglichen. Das Studentenwerk unterstützt Menschen mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung durch umfangreiche Serviceleistungen in allen Bereichen seines Angebots.



Foto: SiT

Vladimir Juillet

Vladimir Juillet studiert BWL. Er ist Basketballer in der 1. Mannschaft des USC München Rollstuhlsport und trainiert regelmäßig im Rahmen des Zentralen Hochschulsports München auf dem TUM Campus Olympiapark.

„Man muss ausprobieren, ob ein Studium für einen machbar ist. Außerdem empfehle ich, Beratung in Anspruch zu nehmen. Ich selbst komme im Uni-Alltag mit dem Rollstuhl sehr gut zurecht.“

Studieren mit Handicap in München und Umgebung kann gut gelingen – unter anderem dank der entsprechenden Dienstleistungen des Studentenwerks.

Beratung bietet Orientierung

Die Allgemeine und Soziale Beratungsstelle des Studentenwerks München unterstützt Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung bei der Orientierung im Studienleben und dessen Organisation im weitesten Sinne. Die Beratung bietet eine vertrauliche und unbürokratische Unterstützung und hilft dabei, das Studium selbstbestimmt zu meistern. Studierende, die zusätzlichen Bedarf an erweiterter psychologischer Unterstützung haben, erhalten Hilfe in der psychotherapeutischen und psychosozialen Beratung.

Barrierefreies Wohnen

Zahlreiche Wohnheime des Studentenwerks verfügen über rollstuhlgerechte Apartments. Es handelt sich meist um ebenerdig gelegene Wohnungen mit guter Anfahrtsmöglichkeit für Krankentransporte, mit barrierefreien Küchen und Sanitäranlagen. Auch bei seinen Bauprojekten setzt das Studentenwerk auf Inklusion: So werden im Zuge der Sanierung der Stufenbauten in der Wohnanlage Olympisches Dorf 22 rollstuhlgerechte Apartments geschaffen. Auch der geplante Neubau in der Schwere-Reiter-Straße sieht rollstuhlgerechte Apartments vor und in der Kaulbachstraße entsteht eine Inklusions-Wohnanlage mit 77 Wohnplätzen. Hier werden Studierende ohne und mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung Tür an Tür wohnen.

Studienfinanzierung und BAföG

Für Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Krankheit kann ein Studium mit höheren finanziellen Belastungen verbunden sein. Daher gibt es bei der Studienfinanzierung mit BAföG Ausnahmeregelungen bezüglich der Einkommensanrechnung, der Vermögensanrechnung, der Dauer des Studiums oder der Darlehensrückzahlung. Die BAföG-Sachbearbeiter/-innen des Studentenwerks beraten Studierende zu diesen Möglichkeiten umfassend.

Service in der Hochschulgastronomie

Das Team der Hochschulgastronomie möchte allen Studierenden einen sorgenfreien Besuch der Mensen, StuCafés, StuBistros^{Mensa}, StuLounges und Espresso-Bars des Studentenwerks ermöglichen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Gästen beispielsweise bei der Auswahl der Speisen behilflich und tragen deren Tablett auf Wunsch bis zum Sitzplatz. Als Service für mobilitätseingeschränkte Gäste gibt es in der Mensa Leopoldstraße einen frei zugänglichen Aufzug im Foyer im Erdgeschoss.

Mobilitätseingeschränkte Gäste können Rollatoren nutzen, um ihr Tablett zu transportieren. Für Allergiker sind Allergene und Zusatzstoffe in allen Betrieben sowie im Online-Speiseplan gekennzeichnet. Das Selfservice-Angebot der Hochschulgastronomie ermöglicht es Studierenden außerdem, sich das Essen nach eigenen Bedürfnissen individuell zusammenzustellen.

Studieren mit Kind

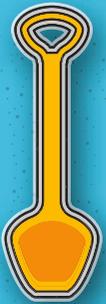


20

Kindertageseinrichtungen in München, Garching, Martinsried, Freising und Rosenheim

507

Kita-Plätze



150

Mitarbeiter/-innen beim Trägerverein



Ein Kind verändert das Leben studierender Eltern entscheidend und stellt sie vor neue Herausforderungen – sei es in puncto Wohnraum oder Finanzierung; auch die Zeit zum Lernen wird knapper. Nach dem Motto „Damit Studieren mit Kind gelingt“ unterstützt das Studentenwerk München studierende Eltern mit Beratungsangeboten und eigenen Kindertagesstätten. Denn eine funktionierende Kinderbetreuung, die auf die Bedürfnisse von Studierenden abgestimmt ist, kann entscheidend zum Gelingen eines Studiums mit Kind beitragen.

Im Oktober 2018 öffneten anlässlich des Tages der offenen Tür der TU München auch Betreuungseinrichtungen des Studentenwerks ihre Türen für Besucher/-innen, wie hier in der Kinderkrippe „Krabbelstube“ in Freising.

↓



Foto: SIT

Die Kindertagesstätten des Studentenwerks München werden über den Trägerverein „Studentische Eltern-Kind-Initiativen e.V.“ verwaltet. Beate Mittring, Leiterin der Abteilung Studieren mit Kind des Studentenwerks München, ist zugleich geschäftsführender Vorstand des Trägervereins. Der Trägerverein beschäftigte 2018 durchschnittlich 150 Mitarbeiter/-innen in Voll- und Teilzeit. Insgesamt konnten 501 Betreuungsplätze in 20 Einrichtungen in München, Garching, Martinsried, Freising und Rosenheim angeboten werden. Die Höhe der Elternbeiträge für dieses umfangreiche Angebot hat sich seit 2012 nicht erhöht.

Kinder und Eltern sehr zufrieden

Jährlich befragt die Firma Netques im Auftrag des Studentenwerks Kita-Eltern nach ihrer Zufriedenheit mit der jeweiligen Einrichtung. Das Ergebnis 2018: Kinder und Eltern sind sehr zufrieden mit den Betreuungsangeboten. 97 Prozent der Kinder gehen gerne bis sehr gerne in ihre Kita und 92,5 Prozent der Eltern bewerten die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen als herausragend bis gut. 95,5 Prozent der Mütter und Väter würden ihre Kita weiterempfehlen. Die Öffnungszeiten stellen 90,2 Prozent der Eltern sehr zufrieden.

Personal umfangreich weitergebildet

Die Abteilung Studieren mit Kind legt besonderen Wert auf Weiterbildung ihrer Mitarbeiter/-innen. Den pädagogischen Fachkräften wurden 2018 insgesamt neun zweitägige interne Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen angeboten. Sie konnten darüber hinaus an einer bis zu dreitägigen externen Fortbildung teilnehmen. Zudem wurden Ersthelferschulungen, eine Schulung „Erste Hilfe am Kleinkind“ und eine Brandschutzübung organisiert.

2018 nahmen darüber hinaus Mitarbeiter/-innen aller Einrichtungen an dem Programm „Stressprävention in der Kita“ teil. Die Weiterbildung vermittelte zum einen Hintergrundwissen über die Entstehung von Stress, zum anderen wurden Fähigkeiten gegen das Stresserleben eingeübt.

Die Schulung „Gesundheit als Führungsaufgabe“ fand speziell für Einrichtungsleitungen statt. Thematisiert wurde unter anderem der Umgang mit Gesundheit und Krankheit oder Auswirkungen von Kommunikation und Führungsstil auf den Krankenstand. Alle Fortbildungen wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr positiv bewertet.

Enge Zusammenarbeit mit Hochschulen

Um den Service für Studierende mit Kind noch weiter zu verbessern, wurde bereits in der Vergangenheit die Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen der Münchner Hochschulen vorangetrieben. Aus dieser Vernetzung sind regelmäßige sogenannte Gesprächskreise entstanden. Hier können sich Schwangere und Studierende mit Kind/ern untereinander austauschen und erhalten darüber hinaus wichtige Informationen, beispielsweise zu neuen BAföG-Regelungen, Zuschüssen oder Betreuungsangeboten. Die Gespräche fanden 2018 je nach kooperierender Hochschule ein- bis zweimal statt.



Mariana Puseljc

studiert Tourismusmanagement an der Hochschule München. Ihre fünfjährige Tochter besucht die Kita Herzerl des Studentenwerks. Uni, Kita und Zuhause befinden sich damit im selben Stadtteil und die alltäglichen Wege sind angenehm kurz.

„Die Krippen und Kitas des Studentenwerks München sind ein tolles Angebot. Ich bin mit dem pädagogischen Konzept der Kita meiner Tochter sehr zufrieden und schätze es, mich mit anderen studierenden Eltern austauschen zu können. Wir sind ein großes Netzwerk aus Gleichgesinnten.“

Foto: SIT

Darüber hinaus wurden zwei hochschulübergreifende „Familiencafés“ organisiert, die ebenfalls dazu dienen, junge Eltern zu informieren und den gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu unterstützen. Auch am Familientag der Hochschule für Fernsehen und Film nahm die Abteilung Studieren mit Kind des Studentenwerks teil.

Zusätzlich fanden auch 2018 wieder regelmäßige Treffen zwischen dem Studentenwerk und den jeweiligen Mitarbeitern der Hochschulen zum Thema Studieren mit Kindern statt. Das Studentenwerk initiierte und organisierte darüber hinaus Treffen des hochschulübergreifenden Arbeitskreises „Studieren mit Kind in München“.

Bedarfsorientiertes Angebot

Die Kindertagesstätten des Studentenwerks München verstehen sich als Partner der Studierenden und passen ihre Dienstleistungen bei Bedarf an die sich wandelnden Bedürfnisse der Studierenden an. Um der Nachfrage nach Betreuung von unter einjährigen Kindern gerecht zu werden, eröffnete 2017 am Campus Martinsried eine „Nestgruppe“. Im zweiten Jahr ihres Bestehens fällt das Fazit positiv aus: 2018 wurden in der Nestgruppe elf Kinder betreut, die alle in die Krippe übernommen werden konnten.

Im Ingeborg-Ortner-Kinderhaus in Garching wurde eine reguläre Krippengruppe in eine altersgemischte Gruppe umgewandelt, da dort ein hoher Bedarf an Plätzen für Kinder im Kindergartenalter besteht. Die Gruppe eröffnete im September 2018.

Ausblick

Im Berichtszeitraum fanden Überlegungen zum Eintritt der Kindertagesstätten des Studentenwerks in die „Münchener Förderformel“ statt. Dieses Konzept der Landeshauptstadt München sieht die Einführung gebührenfreier und gebührenreduzierter Kindertagesstätten für Münchner Familien vor. Das Konzept schloss jedoch bisher die Betreuungsangebote des Studentenwerks aus, da diese ausschließlich Kindern von Studierenden und Hochschulangestellten und nicht der allgemeinen Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Nach konstruktiven Gesprächen zwischen der Abteilung Studieren mit Kind und dem Referat für Bildung und Sport steht die Einbeziehung der Studentenwerks-Kitas für 2019 in Aussicht.

2019 wird außerdem ein Jahr voller Kita-Jubiläen: die Einrichtungen „Krabbeltube“, „Studentenflöhe“ und „Blumenkinder“ feiern jeweils das 20. Jahr ihres Bestehens. Die Kita am Campus Martinsried begeht ihr zehnjähriges Jubiläum. Die Jubiläen machen einmal mehr deutlich, wie viele Studierende sich dank des Studentenwerks München und des Trägervereins nicht zwischen Kind und Studium entscheiden mussten.

→ Studieren mit Kind

Dipl.-Sozialpäd. (FH) Beate Mittring
Leopoldstraße 15
80802 München
kinder@stwm.de
www.stwm.de/studieren-mit-kind

Studieren mit Kind

Standorte unserer Einrichtungen

MÜNCHEN

1
Bim-Bam-Bino
Christoph-
Probst-Str. 10
80805 München

2
Blumenkinder
Am Stadtpark 20
81243 Pasing

3
Campuskinder
Amalienstr. 83
80799 München

4
Pünktchen und Anton
Bernd-Eichinger-
Platz 1
80333 München

5
Meki & Murmele
Sintpertstr.46
81539 München

6
Hänsel & Gretel
Felsenellenanger 21
80937 München

7
Olydorfspatzen
Helene-Mayer-Ring 9
80809 München

8
Pffifferlinge
Gabelsbergerstr. 39
80333 München

9
Piccolini
Heilghofstr. 46
81377 München

10
Rasselbande
Agnesstr. 33
80798 München

11
Sterntaler
Leopoldstr. 11
80802 München

12
Uni-Kleckse
Leopoldstr. 13a
80802 München

13
Uni-Küken
Schröfelhofstr. 16
81375 München

14
Herzerl München
Lazarettstraße 62
80636 München

MARTINSRIED

15
Kita am Campus
Martinsried
Großhaderner Str. 6
82152 Planegg

GARCHING

16
Sonnenkäfer
Bolzmannstr. 15
85748 Garching

17
Ingeborg-Ortner-
Kinderhaus
Lichtenbergstr. 3
85748 Garching

FREISING/ WEIHENSTEPHAN

18
Krabbelstube
Weißenstephan
Emil-Erlenmeyer-
Forum 4
85354 Freising

19
Dr. Gudula
Wernecke-Rastetter
Kindervilla
Weißenstephaner
Steig 17
85354 Freising

ROSENHEIM

20
Studentenflöhe
Westendorferstr. 47
83024 Rosenheim

Freising /
Weißen-
stephan

18
19

16
17

GARCHING

ISMARING

6

1

7

SCHWABING

14

10

8

3

12

11

MAX-
VORSTADT

4

2

PASING

LAIM

Theresien-
wiese

Westpark

13

MARTINSRIED

9

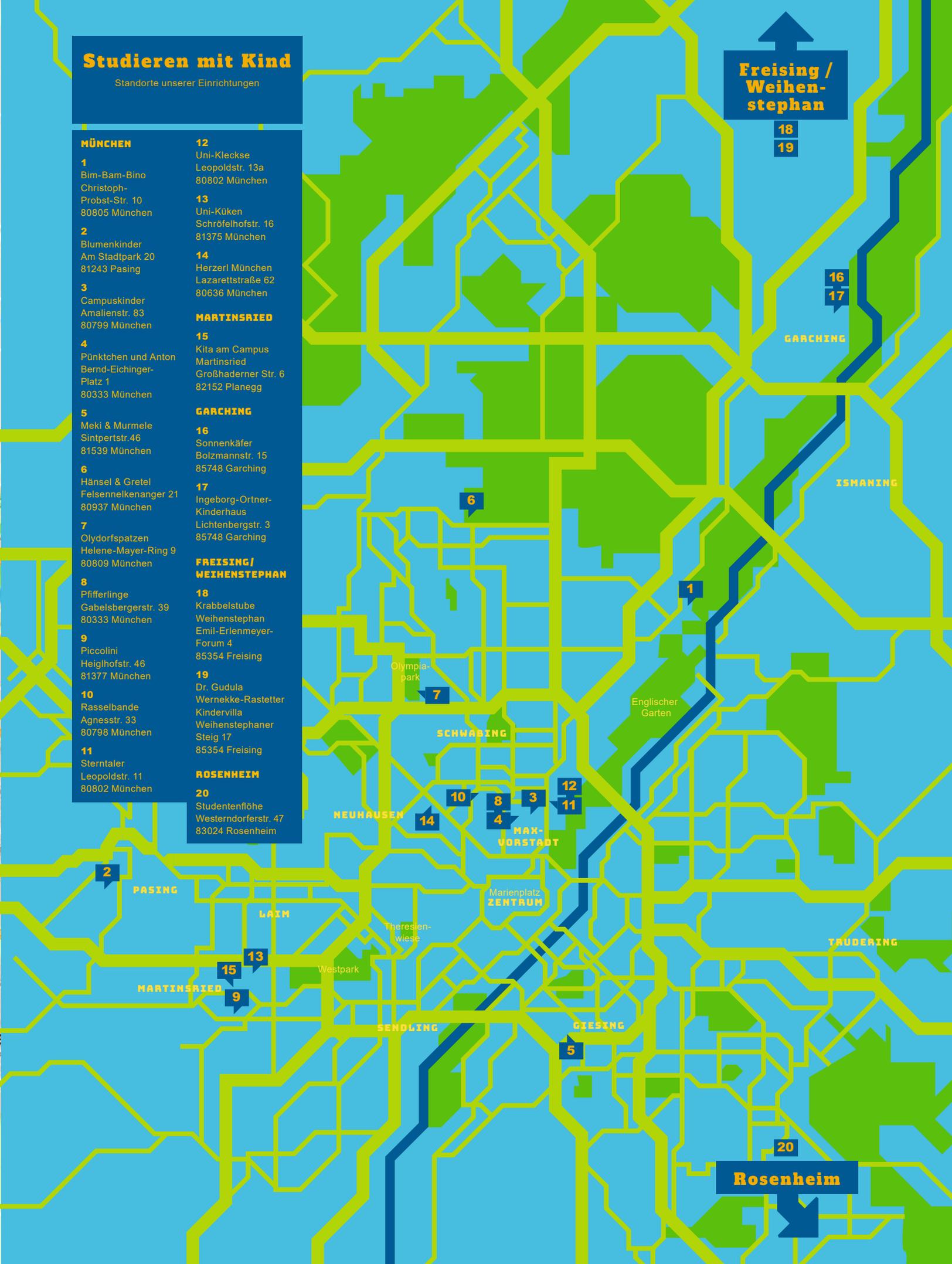
SENDLING

GIESING

5

20

Rosenheim



Unternehmens- kommunikation & Kultur



283
veröffentlichte Publikationen



1.294
Servicepaket-Studierende betreut



120
getauschte Kleidungsstücke

„Wir haben in Deutschland zwar ein Reinheitsgebot für Bier, aber nicht für die Massenkommunikation“, ein Zitat eines umstrittenen und streitbaren Bischofs, das gut nach Bayern passt. Das Reinheitsgebot für Kommunikation existiert beim Studentenwerk München in Form von Corporate Design und Corporate Wording. Die Abteilung Unternehmenskommunikation & Kultur (U&K) wacht in diesem Sinne darüber, dass keine falschen Zutaten in die Außenkommunikation einfließen. Der kulturelle und internationale Bereich wiederum erbringt natürlich ebenfalls astreine Leistungen, welche nicht nur anhand von Sollwerten und Kennzahlen jederzeit nachweisbar sind, sondern auch für gute Laune sorgen können, wie im folgenden Text zu lesen ist.

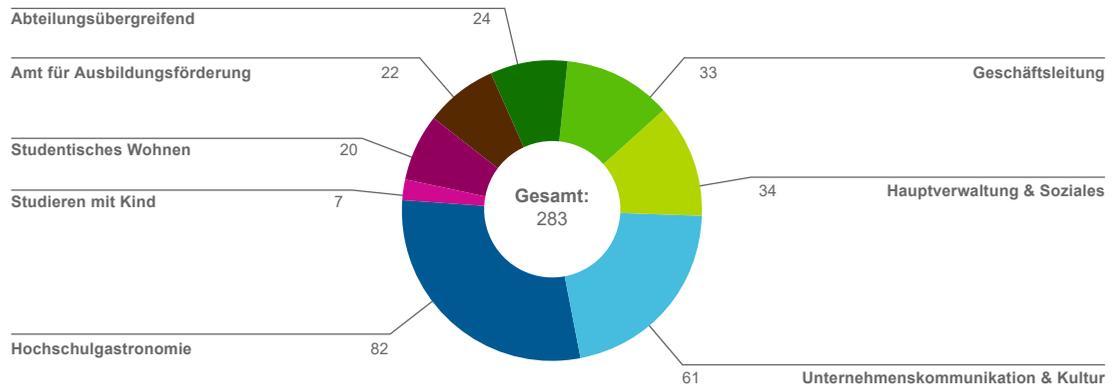
Klare externe Kommunikation

Für Journalisten/-innen unterschiedlichster Medien ist die Pressestelle des Studentenwerks München ein beliebter Ansprechpartner. Das zeigen die 195 externen Anfragen, die im Jahr 2018 bei der Pressestelle eingingen (2017: 239). Die Mitarbeiterinnen des Kommunikationsteams vermitteln Interviewpartner aus der Praxis oder recherchieren gemeinsam mit Kollegen/-innen der jeweiligen Abteilung die gewünschten Fakten. Diese Fakten werden kompetent aufbereitet und transparent an die Fragesteller/-innen kommuniziert. Das erhält die Glaubwürdigkeit und macht das Studentenwerk zu einem wertvollen und verlässlichen Partner für die Medien. Wie in den Jahren zuvor war die Wohnungsknappheit in und um München weiterhin das beliebteste Thema und die Abteilung Studentisches Wohnen mit 93 Anfragen der gefragteste Auskunftgeber, auch wenn es hier einen deutlichen Rückgang zu verzeichnen gab (2017: 130). Die Wohnanlagen dienen auch am häufigsten als Locations für Film- und Fernsehreharbeiten (12), wobei die Einrichtungen der Hochschulgastronomie ebenfalls gerne angefragt werden (10). Die Gesamtzahl der Bitten um Drehgenehmigungen blieb mit 46 Stück in etwa auf Vorjahresniveau (52). Das Expertenwissen der Berater/-innen des Beratungsnetzwerks war mit 38 Anfragen sehr gefragt, dicht gefolgt von Anfragen zu gastronomischen Themen (30). Die Zahl der im Laufe des Jahres veröffentlichten Pressemitteilungen blieb mit 16 exakt gleich, der zeitliche Aufwand für die Beantwortung von Presseanfragen war mit 82 Stunden etwas niedriger (2017: 100), die Zahl der Veröffentlichungen mit Nennung oder Zitat des Studentenwerks München sank deutlich von 104 auf 66, wobei dies stark von der Art und Zahl der Anfragen abhängt und die Qualität der Berichterstattung das entscheidende Kriterium sein sollte.

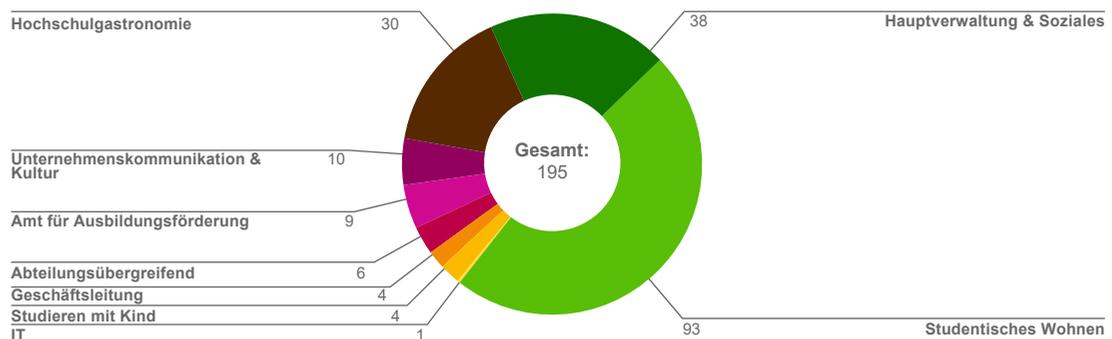
Von wegen „Print ist tot“

Die Nachfrage nach Printmedien ist nach wie vor ungebrochen. Flyer sind das Medium Nummer eins, um Studierende und andere Gäste in den Mensen zu erreichen oder zum Beispiel Studierende auf das Beratungsnetzwerk aufmerksam zu machen. Von Seiten der Studierenden und Hochschulen reißen die Anfragen nach Auslagenehmigungen an das Sekretariat von U&K mit 245 ebenfalls nicht ab (2017: 235). Die Redakteurinnen kamen im Jahr 2018 insgesamt 283 Publikationsanfragen der verschiedenen Abteilungen des Studentenwerks nach (2017: 253) und steigerten damit ihren Output. Sie texteten, stimmten die Textentwürfe ab und ließen diese Texte dann setzen und im Corporate Design layouten. Der höchste Anteil an Publikationsaufträgen entfiel mit 82 Aufträgen erneut auf die Abteilung Hochschulgastronomie, die natürlich ihre kulinarischen Angebote in ihren

Publikationsaufträge nach Abteilungen



Externe Medienanfragen nach Abteilungen



Einrichtungen entsprechend bewerben möchte. Der Sozialbericht mit den regionalen Daten aus der deutschlandweiten Sozialerhebung des Jahres 2016 war neben dem Jahresbericht die umfangreichste und aufwändigste Publikation des letzten Jahres, welche auch gut bei den interessierten Ansprechpartnern an Hochschulen, Ministerien und bei Medienvertretern ankam. Alle Publikationen stehen wie immer auf der Website des Studentenwerks zum Download zur Verfügung.

Kulturprogramm reloaded

Seit dem Sommersemester 2018 erscheint das Semesterprogramm der Abteilung U&K in Form einer sehr ansprechend layouteten A5-Broschüre, die allgemein großen Anklang fand. Prompt waren die Veranstaltungen auch noch schneller ausgebucht als sonst und mit 361 Teilnehmenden gut besucht. Besonders beliebt sind Tanzkurse sowie Yogakurse und natürlich weiterhin die Fahrt zum Schloss Neuschwanstein. Bei den beiden Kleideraustauschpartys tauschten Studierende im StuCafé Adalbertstraße ihre gut erhaltenen „Schrankhüter“ gegen neue Lieblingsstücke, übrig gebliebene Kleidung wurde der Diakonia – Kleiderkammer der Inneren Mission München gespendet. Das Kulturprogramm steht allen Studierenden offen und die 34 Veranstaltungen wurden weiterhin stets sehr kostengünstig angeboten. Die Evaluation ergab, dass die Kurse zu den Themen Yoga, Hip Hop und Stimmbildung durchweg mit sehr gut bewertet wurden.

Servicepaket-Angebote

Für die Integration der internationalen Studierenden sind die Angebote der Abteilung U&K von entscheidender Bedeutung. In unserem Zuständigkeitsbereich sind die Haupt-Herkunftsländer China, Österreich, Türkei, Italien, Indien und Russland. Die bevorzugte Wohnform dieser Studierenden ist das Wohnheim, da sie auf dem Wohnungsmarkt in München noch größere Schwierigkeiten haben als Einheimische. Die im Schnitt etwa 1.000 sogenannten „Programm-Studierenden“, die von der Abteilung Studentisches Wohnen im Zuge des Servicepakets in den Wohnanlagen des Studentenwerks München untergebracht werden, haben jedes Semester die Möglichkeit, spezielle kulturelle Angebote zu nutzen, die exklusiv für diese Gruppe der Studierenden bereitgestellt werden. An den 109 (2017: 117) von den Servicepaket-Koordinatorinnen bei U&K angebotenen Veranstaltungen nahmen im Jahr 2018 deutlich mehr, nämlich insgesamt 1.294 Studierende teil (2017: 1.027). Die Veranstaltungen wurden zumeist unter Beteiligung der studentischen Servicepaket-Tutoren/-innen durchgeführt. Besonders gut besucht waren die Willkommensabende zu Beginn des Semesters sowie die zahlreichen Ausflüge. Neue Events im Programm waren Kanufahrten auf dem Starnberger See oder Kanufahrten kombiniert mit einer Wanderung. Insgesamt vergaben die Teilnehmer/-innen für diese Angebote erneut meist gute bis sehr gute Bewertungen (7 bis 10 von 10 Punkten).



Foto: Sabine Füllhaas-Kahnes

←

Ein Teil der Delegation des Studentenwerks München zu Gast beim CROUS in Lyon.

Interkulturelle Kurse auf Englisch

Das interkulturelle Projekt „Come to Munich – be at home“, wurde im Jahr 2018 ebenfalls erfolgreich fortgesetzt. Insgesamt haben 22 Veranstaltungen und 9 interkulturelle Workshops stattgefunden, die von deutschen und internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht wurden. Seit dem Wintersemester 2018/19 werden nicht mehr nur Workshops in deutscher, sondern auch in englischer Sprache angeboten. Da die Nachfrage nach englischsprachigen Workshops sogar größer ist, werden nun pro Semester zwei englische und ein deutscher Workshop durchgeführt. Das Projekt wurde außerdem aufgrund des hohen Andrangs und der stets sehr guten Bewertungen um 20 Plätze erweitert, wodurch eine zusätzliche Gruppe gebildet werden konnte. Insgesamt bietet U&K nun also pro Semester 60 Plätze für Studierende an und im Berichtsjahr 2018 nahmen 127 Studierende an diesem spannenden Projekt teil.

Tutorenprogramm in den Wohnanlagen

Für die 150 Tutorinnen und Tutoren des Wohnheimtutorenprogramms werden ebenfalls interkulturelle Kurse angeboten, die verpflichtend besucht werden müssen. Im Jahr 2018 haben 97 Tutorinnen und Tutoren (2017: 84) an diesen Kursen teilgenommen. Über das Tutorenprogramm in den studentischen Wohnanlagen bieten die von den Bewohner/-innen in diese Ämter gewählten Studierenden verschiedenste Veranstaltungen im jeweiligen Wohnheim an, um etwa Neueinzüglern aber auch internationalen Mitbewohnern/-innen den sozialen Anschluss zu erleichtern. Diese mit der Ansprechpartnerin bei U&K abgestimmten Angebote reichen von Buddy-Programmen über Welcome-Abende, Länderabende, Stammtische, Kickerturniere, Grillnachmittage und Theaterbesuche bis zu Ausflügen an den nächstgelegenen See. Im Sommersemester 2018 hatten die Tutorinnen und Tutoren die Gelegenheit, sich gegenseitig besser kennenzulernen

und sich mit Haussprecherinnen und Haussprechern und einzelnen Verwaltungsangestellten des Studentenwerks zu vernetzen. Bei einem Sommerfest in der OlyLounge im Olympischen Dorf durften sie sich auf Kosten des Studentenwerks Gemüselasagne und Grillgut schmecken lassen und konnten nebenbei Kontakte knüpfen und den Sommerabend genießen. Diese Aktion kam bei der Heimselbstverwaltung sehr gut an und soll deshalb künftig jährlich wiederholt werden.

Delegationsbesuche

Besucher/-innen aus anderen Ländern werden vom Studentenwerk ebenfalls kulturell, kulinarisch und mit den erwünschten Informationen versorgt. In Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen kümmert sich U&K um die Programmplanung und die Betreuung dieser Delegationen, welche die Einrichtungen und Services des Studentenwerks München kennenlernen möchten. Im vergangenen Jahr erhielt das Studentenwerk erneut Besuch von Mitgliedern des Beijing Institute of Technology (BIT). Außerdem kam eine Abordnung der Northwest Agricultural & Forestry University aus Yangling kurz vorbei, um sich einen Eindruck von unseren Dienstleistungen zu verschaffen. Von Seiten des Studentenwerks München reisten vier Mitarbeiter/-innen des Bereichs Hochschulgastronomie sowie die stellvertretende Geschäftsführerin und ihre Referentin zu unserem französischen Partnerstudentenwerk nach Lyon. Dort kredenzte das Küchenteam wie gewohnt in einer Mensa leckere bayerische Spezialitäten und die Mitarbeiterinnen der Abteilung Hauptverwaltung & Soziales ließen sich die Beratungsangebote sowie die Handhabung der finanziellen Unterstützung der Studierenden durch das CROUS Lyon vorstellen. Außerdem wurden gemeinsam verschiedene Mensen, Wohnanlagen und Lyoneser Sehenswürdigkeiten besichtigt.



Foto: Alina Neumeier

↑
 Beim cultureclubbing im Harry Klein flimmerten bei den Visuals Kunstwerke aus dem Lenbachhaus über die Wand.



Foto: Alina Neumeier

↑
 Die Räume des Lenbachhauses waren gut besucht beim cultureclubbing 2018.

Infotage an Schulen und Hochschulen

Die Abteilung U&K nahm mit personeller Unterstützung anderer Abteilungen im Jahr 2018 an 30 Infotagen teil, die in der Regel an Hochschulen stattfanden (2017: 34). Es wurden aber nicht nur Erstsemester, sondern auch angehende Studierende, also Schüler/-innen, über die Dienstleistungen des Studentenwerks informiert, insbesondere an einem großen Infotag in Traunstein mit rund 1.000 Teilnehmern/-innen. Neben der Bereitstellung des klassischen Messe-Infostands samt Broschüren und Give-Aways, wurden Vorträge gehalten und an Podiumsdiskussionen teilgenommen. Die Hochschulen nahmen dieses Angebot dankend an und schätzen diese Beiträge. An größeren eigenen Veranstaltungen gab es im Berichtsjahr neben der Weihnachtsfeier noch ein Richtfest in einer Wohnanlage in Freising sowie die Eröffnung eines StuBistros^{Mensa} in Martinsried zu organisieren und die Einführung der neuen BAföG-App in Bayern auszurichten.

Kleinkunst, Kabarett und Clubbing

An kulturellen Großveranstaltungen wurden 2018 die beiden etablierten Nachwuchs-Kabarettwettbewerbe „Die Goldene Weißwurst“ (Anfang Juni) und der „ComOly“ (im November) durchgeführt. Am letzten Abend des StuStaCulums 2018 fand in der Hans-Scholl-Halle in der Studentenstadt wie gewohnt das Finale der Goldenen Weißwurst statt, bei dem sich „Quichotte“ mit seinem Programm „Optimum fürs Volk“ die goldene Trophäe sowie das Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro sicherte, den

zweiten Platz ergatterte Alan Neumayer. Beim Finale des ComOly im Olympischen Dorf siegte Alex Döring knapp vor Sara Brandhuber und erhielt dafür exakt 555,55 Euro. Bei der Party-Veranstaltungsreihe *cultureclubbing* wurde im Rahmen des DOK.fests ein Dokumentarfilm über die bekannte schwedische Rapperin Silvana auf ihrem Weg zum Erfolg gezeigt. In Kooperation mit dem FILMFEST MÜNCHEN konnten die Studierenden kostenlos den Film „Amateurs“ genießen, in welchem es um Jugendliche geht, die in einer kleinen schwedischen Gemeinde Handy-Filmchen über die bevorstehende Ansiedlung eines deutschen Billig-Supermarkts drehen. Gemeinsam mit der Städtischen Galerie im Lenbachhaus konnte erneut eine exklusive Nachtöffnung für die Studierenden organisiert werden. Die Ausstellung „I'm a Believer. Pop Art und Gegenwartskunst“ kam sehr gut bei den über 600 Besucherinnen und Besuchern an. Damit war die an diesem Abend maximal mögliche Anzahl an Studierenden im Lenbachhaus erreicht. Ähnlich voll war es dann anschließend im angesagten Electro-Club Harry Klein, wo bis in die Morgenstunden getanzt wurde. Sicherlich wurde dabei auch das ein oder andere Hopfenkaltgetränk konsumiert. Wichtiger ist der Abteilung Unternehmenskommunikation & Kultur aber natürlich, den Studierenden einen kostengünstigen und niedrigschwiligen Zugang zur Gegenwartskultur zu ermöglichen, eine Plattform für Integration und Networking zu bieten und selbstverständlich nach allen Regeln der Kunst zu kommunizieren.

→
Die Veranstalter/-innen und
Gewinner/-innen der Goldenen
Weißwurst 2018



Foto: SIT

↑
Den ComOly 2018 gewann Alex Döring
knapp vor Sara Brandhuber.



Foto: SIT



Foto: SIT

↑
Beim StuStaCulum in der Studenten-
stadt Freimann wird Kultur konsumiert
und bayerisches Brauchtum gepflegt.

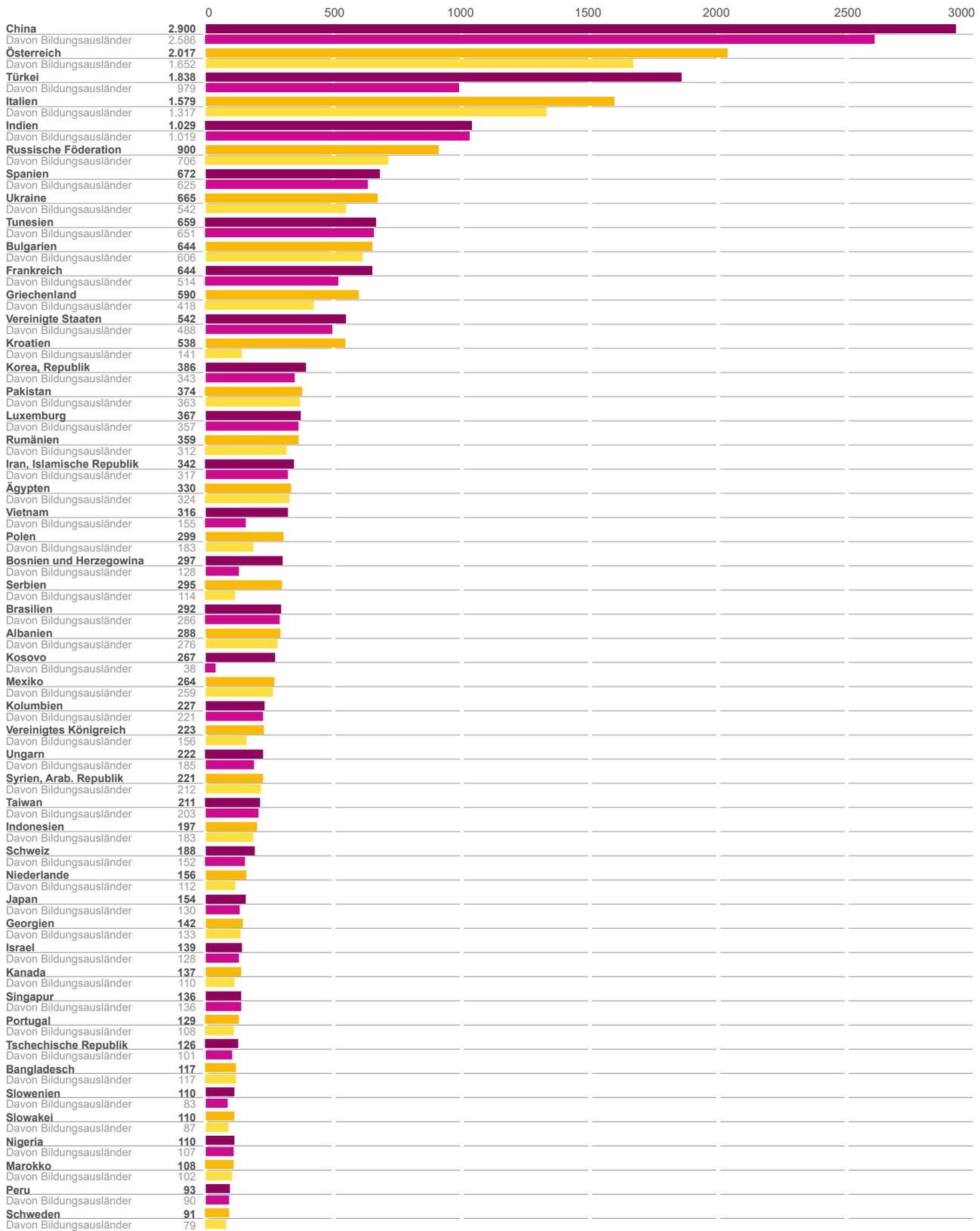
Internationale Studierende an Münchener Hochschulen

Ludwig-Maximilians-Universität München	8.796
Technische Universität München	12.172
Hochschule für angewandte Wissenschaften München (Hochschule München)	2.494
Akademie der Bildenden Künste München	200
Hochschule für Musik und Theater München	453
Hochschule für Fernsehen und Film München	41
Hochschule für Politik München	3
Hochschule für Philosophie München	43
Hochschule der Bayerischen Wirtschaft	30
Katholische Stiftungshochschule (München und Benediktbeuern)	201
Technische Hochschule Rosenheim	643
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf	393
Hochschule für angewandte Sprachen München (SDI) mit Sprachen- und Dolmetscherinstitut	243
Blocherer Schule für freie & angewandte Kunst München	1
International School of Management (ISM)	64
Gesamt	25.777

→ Unternehmenskommunikation & Kultur

Abteilungsleitung
M.A. Ingo Wachendorfer
Leopoldstraße 15
80802 München
uk@stwm.de
www.studentenwerk-muenchen.de

Internationale Studierende im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks München¹



¹ Ausländische Studierende an ausgewählten Hochschulen im Wintersemester 2018/19 nach den 50 am häufigsten vertretenen Staatsangehörigkeiten (vorläufige Zahlen) (ohne die International School of Management (Standort München) und die Blocherer Schule für freie & angewandte Kunst München)

© Bayerisches Landesamt für Statistik, Fürth April 2019

Was gibt's noch?



UNFALL- VERSICHERUNG

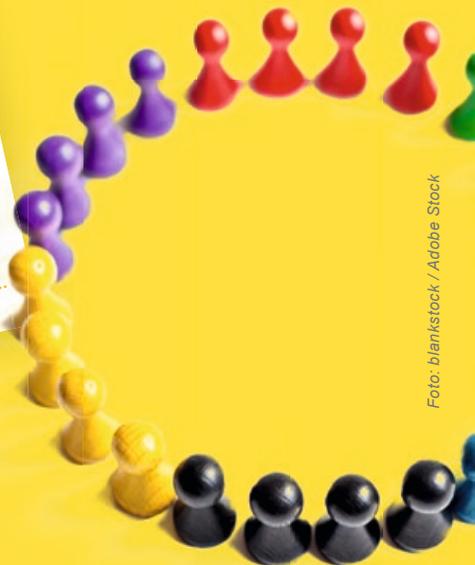
Das Studentenwerk München hat sich 2017 dem Rahmenseitvertrag des Deutschen Studentenwerks (DSW) angeschlossen, über den auch andere Studentenwerke den Unfallversicherungsschutz für Studierende sicherstellen. Der Versicherungsschutz gilt für alle immatrikulierten Studierenden und besteht u.a. bei Unfällen der versicherten Personen während der Freizeit sowie bei Praktika und prüfungsvorbereitenden Tätigkeiten für das jeweilige Studium außerhalb ihrer Hochschule.

SEMESTER- TICKET

Das Semesterticket hat sich im Großraum München bestens etabliert. Im Jahr 2018 trat mit der Hochschule für Fernsehen und Film eine weitere Hochschule dem Semesterticket bei. Das Interesse bei den Münchner Hochschulen ist ungebrochen, was sich auch in der Kaufquote von 71,6 Prozent für das Aufpreisticket (IsarCard Semester) im Wintersemester 2018/19 widerspiegelt. Durch die geplante Tarifreform des MVV in 2020 wurden die Preise zum Sommersemester 2019 nicht angehoben, was allgemein begrüßt wurde.

DIVERSITY & INCLUSION

Zum vierten Mal lud das Studentenwerk 2018 Vertreter/-innen aller Hochschulen zur übergreifenden Veranstaltung „Diversity & Inclusion“ ein. Kern der Veranstaltung bildeten verschiedene Vorträge. Darüber hinaus tauschten sich die Gäste, zumeist aus den Bereichen Diversity und Beratung sowie Beauftragte für Studierende mit besonderen Anforderungen, über aktuelle Themen und Entwicklungen in ihren Bereichen aus.



Studentenhilfe München e.V.



Schnell kann ein Studium zum finanziellen Kraftakt werden. Mit elterlicher Unterstützung und BAföG lässt es sich zwar bewältigen, doch was ist, wenn diese Hilfen wegfallen, weil die Finanzkraft der Eltern nachlässt oder die Förderungshöchstdauer für staatliche Hilfen erreicht ist? Studierendenjobs können das nicht immer kompensieren und gehen gerade am Ende des Studiums zu Lasten der Leistung. Scheitert die Studienfinanzierung, dann scheitert meist auch das Studium. Mit dem Studentenhilfe München e.V. versucht das Studentenwerk, dort zu helfen, wo keine anderen Hilfen mehr möglich sind.

Erste Anlaufstelle für Studierende in Not ist das Beratungszentrum des Studentenwerks München. Die Berater analysieren die finanzielle Situation der Studierenden: Gibt es keine anderen Möglichkeiten, so können Leistungen des Studentenhilfe München e.V. beantragt werden.

So sichert zum Beispiel eine Mensakarte mit einem Guthaben von 100 Euro die warme Mahlzeit am Campus. Bei kurzfristigen finanziellen Notlagen kann der Notfallfonds zum Einsatz kommen, der beispielsweise Ausgaben für Mieten, Krankenkassenbeiträge oder auch die Rückmeldegebühr kurzfristig übernehmen kann. 13 Studierende konnten in 2018 von diesen Hilfen profitieren, die sie vor dem Verlust der Wohnung, der Krankenversicherung oder sogar des Studienplatzes bewahrte.

Als mittelfristige Unterstützung wurden zwei Ministipendien aufgesetzt: Studierende aus nicht EU-Ländern, deren Aufenthaltsstatus die Möglichkeit des Studententjobs limitiert, haben meist keine Alternativen zur Eigenfinanzierung. Wenn dann durch eine Krankheit oder ein anderes unvorhersehbares Ereignis das Einkommen wegbricht, kann ein Stipendium mit monatlich 130 Euro über maximal zwei Semester beantragt werden. Zehn Studierende konnten in 2018 von dieser Hilfe profitieren, die Bewerberquote war viermal so hoch.

Weitere neun Studierende konnten 2018 das Stipendium für Studierende mit Kind in Anspruch nehmen, da ihre Belastung deutlich höher ist als die ihrer kinderlosen Kommilitonen. Sie erhielten maximal zwei Semester lang je 150 Euro pro Monat, was ihnen die Konzentration auf den Studienabschluss erleichterte. Auch hier gab es fast viermal so viele Bewerber/-innen wie Stipendien. Daher besteht für diese Zielgruppe auch ein weiteres Angebot: das Freitischchen. Analog zum Freitisch essen hier die Kinder bedürftiger Studierender, die eine Kita des Studentischen-Eltern-Kind-Initiative e.V. besuchen, für ein Krippenjahr kostenlos in ihrer Einrichtung. Im Krippenjahr 2017/18 wurde dieses Angebot 19 Studierenden und ihren Kindern gewährt.

→
 Der gemeinnützige Verein freut sich jederzeit über Spendengelder, so auch über die Großspende von 10.000 Euro der Abteilung Hochschulgastronomie des Studentenwerks München. Das Geld konnte 2018 vor allem aus den Erlösen des Aufpreises für Einweg-Pappbecher gesammelt werden.
 Auf dem Bild: Gregor Fricke (links), Leiter der Abteilung Hochschulgastronomie; Dr. Paul Siebertz, Vorstandsvorsitzender des Vereins Studentenhilfe München e.V.



Foto: StW

Die Nachfrage nach Hilfen steigt und der Studentenhilfe München e.V. ist wichtiger denn je, wenn junge Menschen ihr Studium nicht mit eigenen Mitteln fortsetzen oder abschließen können. Der gemeinnützige Verein erhält keine staatlichen Mittel, sondern finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Stiftungsgeldern und anderen Fundraisingaktivitäten. Jede Spende kommt zu 100 Prozent bei den Studierenden an, da das Studentenwerk München alle Verwaltungs- und Werbekosten trägt.

Unterstützung des Nightline e.V.

Schon seit seiner Gründung unterstützt der Studentenhilfe München e.V. den Verein Nightline München e.V., der 2011 von Studierenden aller Münchner Hochschulen gegründet wurde und ein nächtliches Sorgentelefon für Kommilitonen und andere Gleichaltrige bereitstellt. An zwei Abenden der Woche haben sie die Möglichkeit, von 21.00 bis 0.30 Uhr ihre Ängste und Sorgen den anonymen Zuhörern am anderen Ende mitzuteilen und sich so Hilfe zu holen. Neben der Nightline Stiftung, die in Deutschland alle regionalen Nightlines unterstützt, hilft auch das Studentenwerk München, diese tolle Initiative zu ermöglichen, indem es Räume bereitstellt, die Nightline in relevante Austauschtreffen wie die Sozialrunde integriert und durch ihren psychologischen Beratungsdienst den ehrenamtlichen studentischen Beratern Schulungen und Supervision anbietet.

Der Studentenhilfe München e.V. ist insbesondere gefragt, wenn es eines finanziellen Zuschusses für besondere Projekte bedarf. So wurden Mitte 2018 Flyer zu Steigerung der Bekanntheit der Nightline finanziert, um möglichst vielen Studierenden den Zugang zu dieser peer-to-peer-Beratung zu ermöglichen.

Fallbeispiele: Diese Studierende hat der Verein unterstützt

Preetha P. (27)

Die Kommunikationsstudentin erhielt nach einer Herzinsuffizienz ein Spenderorgan. Während sich ihre gesundheitliche Situation langsam bessert, verschlechtert sich die finanzielle Lage. Der Nebenjob, der ihr Studium mitfi-

nanzierte, ist erst einmal unmöglich. Für die nächsten zwei Semester erhält sie ein Ministipendium in Höhe von 130 Euro monatlich, damit sie sich auf den Abschluss ihres Studiums konzentrieren kann.

Gero E. (26)

Pflegebedürftige Eltern und ein Neugeborenes, dazu der bevorstehende Studienabschluss beider Studierender der Landschaftsarchitektur – all das lässt dem Paar kaum noch Zeit für Nebenjobs. Damit diese nicht zu Lasten des Studienerfolgs gehen, leistet das Ministipendium in Höhe von 150 Euro pro Monat einen Beitrag zum Lebensunterhalt der Familie.

Yaro P. (24)

Seine indische Familie steckte alle Ersparnisse in sein Medizinstudium. Durch den plötzlichen Tod des Vaters braucht der Student dringend eine andere Einnahmequelle. Bei der Neustrukturierung seiner Finanzen hilft ihm das Beratungszentrum; als Soforthilfe erhält er eine Monatsmiete aus dem Notfallfonds.

→ **Interesse an einer Mitgliedschaft?**

Schreiben Sie an kontakt@studentenhilfe-muenchen.de
www.studentenhilfe-muenchen.de

Privatmitgliedschaft:
 25 Euro pro Jahr

Firmenmitgliedschaft/Institutionen:
 250 Euro pro Jahr

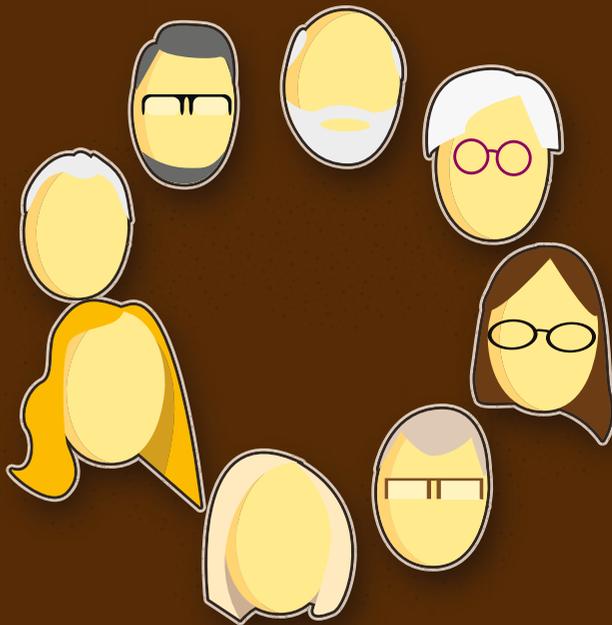
→ **Spenden auch Sie!**

Studentenhilfe München e.V.
 Bank für Sozialwirtschaft
 IBAN DE02 7002 0500 0007 8211 00
 BIC BFSWDE33MUE

Studentenwerk intern

Organisation

8 Mitglieder bilden den Verwaltungsrat des Studentenwerks München



22,8 Mio. Euro Gesamtvolumen bei 50 Vertragsabschlüssen der Vergabestelle in 2018



ISO 9001:2015
Anfang 2018 erhielt das Studentenwerk das Zertifikat zur bestandenem revidierten Norm



4.073 Teilnehmer/-innen an der Zufriedenheitsbefragung 2018

Verwaltungsrat & Vertreterversammlung



Foto: STWM

Das Studentenwerk München ist eine Anstalt öffentlichen Rechts. Die Geschäftsleitung ist zwei Organen verpflichtet: dem Verwaltungsrat und der Vertreterversammlung. In beiden Gremien wirken Professoren und Studierende der Hochschulen mit. Im Berichtsjahr kam die Vertreterversammlung zu einer Sitzung und der Verwaltungsrat zu zwei Sitzungen zusammen.

Der Verwaltungsrat beschließt unter anderem den Wirtschaftsplan und nimmt die Prüfung der Jahresrechnung für das abgelaufene Berichtsjahr vor. Die acht Mitglieder des Verwaltungsrats werden alle zwei Jahre von der Vertreterversammlung gewählt. Personell gab es im Vergleich zum Vorjahr lediglich eine Änderung in der Besetzung: Durch den Wechsel an der Spitze des Personalrats des Studentenwerks München ist nun Horst Waldner Personalratsvorsitzender und Mitglied im Verwaltungsrat anstelle des langjährigen Vorsitzenden Thomas Syring, der in Ruhestand ging.

↑

Der Verwaltungsrat des Studentenwerks München (v.l.n.r.) mit der Geschäftsführerin Dr. Ursula Wurzer-Faßnacht (Mitte): Dr. Eva Sandmann (TUM), Prof. Dr. Stefan Schneeberger (Hochschule Rosenheim), Markus Göttfert (Vertreter der Studierenden LMU), Prof. Dr. Heinz Ziegler (Hochschule München), Horst Waldner (Personalratsvorsitzender Studentenwerk), Verwaltungsratsvorsitzender Dr. jur. Paul Siebertz, Franziska Ochsenfarth (Vertreterin der Studierenden TUM), Dr. Alexander Krause (Hochschule für Musik und Theater; nicht im Bild)

Verwaltungsrat

- Dr. jur. Paul Siebertz, Vorsitzender
- Dr. Alexander Krause, Kanzler der Hochschule für Musik und Theater München
- Dr. Eva Sandmann, Gender Equality Officer (Technische Universität München)
- Franziska Ochsenfarth, Vertreterin der Studierenden (Technische Universität München)
- Prof. Dr. Heinz Ziegler (Hochschule München)
- Markus Göttfert, Vertreter der Studierenden (Ludwig-Maximilians-Universität)
- Prof. Dr. Stefan Schneeberger, Behindertenbeauftragter (Technische Hochschule Rosenheim)
- Horst Waldner, Personalratsvorsitzender des Studentenwerks München

Vertreterversammlung

Vorsitzender:
Prof. Dr. Johannes Kirschenmann
Stellvertreter:
Dr. Markus Bellheim

Ludwig-Maximilians-Universität München

- Prof. Dr. Manfred Heim (Vertreter der Professoren)
- Prof. Dr. Ulrich Heimlich (Vertreter der Professoren, Behindertenbeauftragter)
- Vinzenz Wolf (Studierendenvertreter)
- Dr. Margit Weber (Frauenbeauftragte)
- Vize-Präsident Dr. Christoph Mülke

Technische Universität München

- Prof. Dr.-Ing. Gerhard Müller (Vertreter der Professoren)
- Prof. Dr. Anne Brüggemann-Klein (Vertreterin der Professoren)
- Nora Pohle (Studierendenvertreterin)
- Prof. Dr.-Ing. Klaus Diepold (Behindertenbeauftragter)
- Albert Berger (Kanzler)

Hochschule für Musik und Theater

- Prof. Adrian Oetiker (Vertreter der Professoren)
- Prof. Markus Bellheim (Vertreter der Professoren)
- Mathias Bertelshofer (Studierendenvertreter)
- Sonja Lachenmayr (Studierendenvertreterin)
- Christiane Iven (Frauenbeauftragte)
- Milan Zizek (Behindertenbeauftragter)

Akademie der Bildenden Künste

- Prof. Dr. Johannes Kirschenmann (Vertreter der Professoren)
- Prof. Dr. Maria Muhle (Vertreterin der Professoren)
- Lucie Vyhňalkova (Studierendenvertreterin)
- Mako Sangmokhou (Studierendenvertreter)
- Prof. Senta Connert (Frauenbeauftragte)
- Frank Hilger (Behindertenbeauftragter)
- Corinna Deschauer (Kanzlerin)

Hochschule für Politik

- Prof. Dr. Tim Büthe (Vertreter der Professoren)
- Prof. Dr. Jürgen Pfeffer (Vertreter der Professoren)
- Tobias Berner (Studierendenvertreter)
- Christian Ramsbeck (Studierendenvertreter)
- Michaela Scheicher (Frauen- und Behindertenbeauftragte)
- Dr. Claudia Höfer-Weichselbaumer (Verwaltungsdirektorin)

Hochschule für angewandte

Wissenschaften München

- Prof. Dr. Alfred Fuchsberger (Vertreter der Professoren)
- Prof. Dr. Irmgard Eisenbarth (Vertreterin der Professoren)
- Nawid Chamani (Studierendenvertreter)
- Florian Heinritz (Studierendenvertreter)
- Prof. Dr. Elke Wolf (Frauenbeauftragte)
- Norbert Schindler (Behindertenbeauftragter)
- Dr.-Ing. Kai Wülbern (Kanzler)

Hochschule für Fernsehen und Film München

- Prof. Karina Ressler (Vertreterin der Professoren)
- Prof. Michael Coldewey (Vertreter der Professoren)
- Melissa Byrne (Studierendenvertreterin)

- Paul Feldmann (Studierendenvertreter)
- Morgane Remter (Frauenbeauftragte)
- Dr. Johannes Wende (Behindertenbeauftragte)
- Ingrid Baumgartner-Schmidt (Kanzlerin)

Technische Hochschule Rosenheim

- Prof. Dr. Klaus Wilderotter (Vertreter der Professoren)
- Prof. Dr. Sabina Schutter (Vertreterin der Professoren)
- Katharina Schnötzing (Studierendenvertreterin)
- Henning Dörrie (Studierendenvertreter)
- Prof. Dr. Brigitte Kölzer-Löffler (Frauenbeauftragte)
- Oliver Heller (Kanzler)

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

- Prof. Dr. Marion Stoffels-Schmid (Vertreterin der Professoren)
- Prof. Dr. Carsten Lorz (Vertreter der Professoren)
- Laura Wolf (Studierendenvertreterin)
- Veronika Achter (Studierendenvertreterin)
- Prof. Dr. Monika Gerschau (Frauenbeauftragte)
- Prof. Dr. Niall Palfreyman (Behindertenbeauftragte)
- Johannes Bachhuber (Vize-Kanzler)

Katholische Stiftungshochschule München

- Prof. Dr. Carsten Wippermann (Vertreter der Professoren)
- Prof. Dr. Paul Gödicke (Vertreter der Professoren)
- Martin von Necker (Studierendenvertreter)
- Nadine Hühsam (Studierendenvertreterin)
- Prof. Dr. Julia Seiderer-Nack (Frauenbeauftragte)
- Prof. Dr. Maria Wasner (Behindertenbeauftragte)
- Prof. Dr. Birgit Schaufler (Vize-Präsidentin)

Hochschule für Philosophie

- Prof. Dr. Alexander Filipovic (Vertreter der Professoren)
- Prof. Dr. Dominik Finkelde (Vertreter der Professoren)
- Welser von Coraly (Studierendenvertreter)
- David Gierscher (Studierendenvertreter)
- Dr. Mara Cojocar (Frauenbeauftragte)
- Dr. Jens Pape (Behindertenbeauftragter / Kanzler)

Hochschule für Angewandte Sprachen & Dolmetscher Institut

- Prof. Dr. Pilar Salamanca (Vertreterin der Professoren)
- Prof. Dr. Antonia Happ (Vertreterin der Professoren)
- Catherine Skubatz (Studierendenvertreterin)
- Philipp Streng (Studierendenvertreter)
- Karin Schwesig (Frauen- u. Behindertenbeauftragte)
- Stefan Broschwitz (Geschäftsführer)

ISM International School of Management

- Prof. Dr. Dieter Schlesinger (Vertreter der Professoren)
- Prof. Dr. Ricarda Merkwitz (Vertreterin der Professoren)
- Sabine Pillath-Günthner (Frauenbeauftragte)
- Dr. Jan Hanusch (Behindertenbeauftragter, Vize-Präsident Organisation u. QM)

Stand: Dezember 2018

Organigramm und Geschäftsverteilung des Studentenwerks München



Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Rechtsaufsicht; Fachaufsicht über Amt für Ausbildungsförderung

Studentenwerk München

Verwaltungsrat und Vertreterversammlung

Verwaltungsrat Vorsitzender: Dr. Paul Siebertz	Vertreterversammlung Vorsitzender: Prof. Dr. Johannes Kirschenmann
--	--



Abteilungen

Hochschulgastronomie M.A. Gregor Fricke Mensen / StuBistros ^{Mensa} / StuCafés / StuLounges / Espresso-Bars / Einkauf / Catering	Studentisches Wohnen Dipl.-Ing. (FH) Daniel Franta Verwaltung der Wohnanlagen / Wohnraumver- mittlung / Angemietete Objekte / Bauen und Projektorganisation / Lesesäle	Amt für Ausbildungsförderung Ass. jur. Oliver Leitner BAföG / BayBFG / Darlehen / Finanzierungsberatung
Hauptverwaltung & Soziales Ass. jur. Helene Riefer Finanz- und Rechnungswesen / Controlling / Studentenhaus / Versicherungen / Beratungsnetzwerk	Unternehmenskommunikation & Kultur M.A. Ingo Wachendorfer Pressesprecher / Öffentlichkeitsarbeit / Redaktion / Kulturprogramm / Internationales / Tutorenprogramm / Werbung	Studieren mit Kind Dipl. Sozialpädagogin (FH) Beate Mittring Kindertagesstätten / Trägerverein Studentische Eltern-Kind-Initiativen e.V. / Beratung für Studierende mit Kind
	Informationstechnik Dipl. Math. Wolfgang Walter IT-Infrastruktur / Entwicklung von Software / Netzwerkanbindung / IT-Sicherheit	

Stand: Mai 2019

Qualitätsmanagement

Die Leistungen des Studentenwerks München sind vielfältig und betreffen so unterschiedliche Interessensgruppen wie Studierende, Hochschulen oder den Gesetzgeber. Um auf deren sich stetig wandelnde Bedürfnisse einzugehen, führte das Studentenwerk München als eines der ersten Studentenwerke bereits 2010 ein Qualitätsmanagement ein. Das Unternehmen ließ sich nach ISO 9001 zertifizieren und wird seitdem kontinuierlich nach dieser internationalen Managementnorm geprüft. Anfang 2018 erhielt das Studentenwerk das Zertifikat zur revidierten Norm ISO 9001:2015.

Rezertifizierung erfolgreich absolviert

Im November des Berichtszeitraums bestand das Studentenwerk erfolgreich die Rezertifizierung. Das entsprechende Zertifikat erhält das Unternehmen damit bis zum Jahr 2022. Zum sechsten Mal in Folge wurden bei einem Zertifizierungsprozess lediglich Verbesserungspotenziale erkannt. Es gab keine Abweichungen von der Norm, die zu einer Nichtvergabe des Zertifikats hätten führen können. Das Studentenwerk erfüllt damit zum wiederholten Mal alle Anforderungen, die an ein gut funktionierendes Qualitätsmanagement gestellt werden.

Datenschutz implementiert

Der Datenschutz wird beim Studentenwerk München sehr ernst genommen und hat einen hohen Stellenwert. Mit Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union in Deutschland wurde der Datenschutz in das Qualitätsmanagementsystem des Studentenwerks München implementiert. So können die Forderungen aus der DSGVO zu einem Teil über dieses System abgedeckt werden, beispielsweise durch zwei neue Führungsprozesse zum Thema Datenschutz.

Leitbild angepasst

Das Leitbild und somit auch die Qualitätspolitik wurden aufgrund der Integration des Datenschutzes in das Qualitätsmanagementsystem angepasst. Die 2018 neu formulierte Leitlinie lautet: „Wir leben den Datenschutz und das Thema ist uns besonders wichtig. Wir gehen sorgfältig und unter Beachtung der Vorgaben des Datenschutzes mit den uns übermittelten oder von uns erhobenen Daten um.“

Darüber hinaus wurde das Leitbild um eine Leitlinie zum Thema „kontinuierlicher Verbesserungsprozess“ ergänzt.



→ Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagementbeauftragter
Dipl.-Ernährungswissenschaftler
Markus Seifener
Leopoldstraße 15
80802 München
markus.seifener@stwm.de



Foto: SIT

↑

Menü der Extraklasse: Die Gewinner der Zufriedenheitsbefragung erlebten das perfekte Mensa-Dinner.

Zufriedenheitsbefragung

Das Studentenwerk München führt im Rahmen seines Qualitätsmanagements seit bereits acht Jahren fortlaufend Zufriedenheitsbefragungen durch. Die Ergebnisse helfen dem Studentenwerk München, seine Leistungen und Angebote im Sinne der Studierenden anzupassen oder zu verbessern. Im Berichtsjahr wurden Befragungen in den Bereichen Studentisches Wohnen und Hochschulgastronomie durchgeführt, insgesamt haben 4.073 Personen daran teilgenommen.

Die Auswertungen der Zufriedenheitsbefragung von 2018 zeigen unter anderem, dass die Umstellung auf Selbstbedienungskassen im Mensabereich bisher gut ankommt. Auch die Fragen nach „Vielfalt des Speisenangebots“, „Geschmack der Speisen“ und „Zufriedenheit mit der Frische der Speisen“ sind in der Bewertung angestiegen.

Die befragten Mieter von Wohnplätzen des Studentenwerks sind vor allem zufrieden mit der Abwicklung der

Mietvertragsformalitäten, mit dem Sicherheitsempfinden in den Wohnanlagen und mit dem Zusammenleben in der Wohnanlage. Bemängelt wurde unerfreulicherweise die Sauberkeit der gemeinschaftlich genutzten Räume. Über die Bewertungen kann die Abteilung Studentisches Wohnen Schlüsse für Maßnahmen ziehen, zum Beispiel eine bessere Aufklärung der Bewohner, welche Aufgaben sie im Haushalt selbst übernehmen müssen und eine optimiertere Koordination der unterstützenden Reinigungsfirma. Insgesamt wurde eine gute Gesamtleistung der Abteilung Studentisches Wohnen erreicht.

Das perfekte Mensa-Dinner

Unter den Teilnehmenden der Zufriedenheitsbefragung werden nach Ablauf eines Kalenderjahres verschiedene Preise verlost. Der Hauptgewinn ist ein exklusives Mensa-Dinner für vier Personen. So bot das StuBistro^{Mensa} in der Oettingenstraße Anfang August 2018 vier Studierenden ein besonderes Abenderlebnis: Bei Kerzenschein



Foto: SiT

↑
Beim Mensa-Dinner tischte der Catering-Service der Hochschulgastronomie eigens kreierte Speisen auf.

und atmosphärischer Musik wurde den Gästen ein Begrüßungs-Aperitif gereicht, Gin Tonic mit gecrashtem roten Pfeffer und Orangen-Grapefruit-Abrieb. Danach erwartete die Studierenden ein prunkvoll gedeckter Tisch. Thomas Wiegner und Daniel Fischer vom Hochschulcatering des Studentenwerks München kochten ein eigens kreierte Menü der Extraklasse: Zur Vorspeise Carpaccio von bunter Urtomate auf Wildkräutersalat und gebackenem Büffelmozzarella im Parma-Mantel. Als Hauptspeise ein rosa gebratener Kalbsrücken mit Portwein-Jus und Süßkartoffelpüree. Als krönender Abschluss des kulinarischen Abends servierten die Köche ein Tiramisu mit frischen Beeren.

Die Vorspeise: Carpaccio von bunter Urtomate. Zur Hauptspeise servierten die Köche Kalbsrücken mit Portwein-Jus.



Foto: SiT

Den Abschluss des Mensa-Dinners versüßte eine überraschende Tiramisu-Kreation.



Foto: SiT



Vergabestelle

Öffentliche Auftraggeber, zu denen das Studentenwerk München zählt, müssen bei der Beschaffung von Leistungen gegen Entgelt bestimmte Vorschriften berücksichtigen. Diese komplexe Aufgabe übernimmt die Vergabestelle.

Im Berichtsjahr wurden durch die Vergabestelle des Studentenwerks 60 Formverfahren mit einem Ausschreibungsvolumen in Höhe von 28 Millionen Euro durchgeführt, 24 davon waren europaweite Ausschreibungen. Hinzu kamen 16 Aufhebungen der in 2018 gelaufenen Verfahren. Aufgehoben werden können Verfahren, wenn die Unterlagen (in der Regel das Leistungsverzeichnis) grundlegend geändert werden müssen, keine Angebote eingegangen sind, die den Ausschreibungsbedingungen entsprechen, oder aber andere schwerwiegende Gründe vorliegen. Insgesamt wurden 50 Vertragsabschlüsse mit einem Gesamtvertragsvolumen in Höhe von 22,8 Millionen Euro erzielt (ohne Nachtragsvereinbarungen).

Im 3. Quartal 2018 wurden die ersten elektronischen Vergaben über die neu implementierte Vergabeplattform abgewickelt. Damit handelt das Studentenwerk München nicht nur rechtskonform (seit dem 18.10.2018 müssen alle EU-Verfahren grundsätzlich elektronisch erfolgen), sondern setzte auch einen ersten wichtigen Schritt in Sachen papierloses Büro innerhalb der Vergabestelle um.

Zielsetzung im Jahr 2019 ist die vollständige elektronische Implementierung des Prozesses, so dass gänzlich auf Papierdokumente und Akten verzichtet werden kann. Das spart nicht nur die Ressource Papier, sondern trägt auch aktiv zu einem effizienten Arbeiten innerhalb der Verwaltung bei, was in Zeiten der Digitalisierung nur zeitgemäß ist.



Umstellung auf E-Rechnung

Nach dem E-Rechnungsgesetz, das im April 2017 in Kraft getreten ist und auf einer EU-Richtlinie basiert, müssen öffentliche Auftraggeber in Zukunft jeglichen Rechnungsaustausch elektronisch abwickeln. Für das Studentenwerk München gilt als Stichtag der 27. November 2020, ab dann müssen alle Rechnungen für öffentliche Aufträge zwingend elektronisch ausgestellt und übermittelt werden.

Somit standen im Berichtsjahr in der Hauptverwaltung des Studentenwerks München die Vorbereitungen auf die elektronische Rechnungsannahme und den elektronischen Rechnungsversand im Fokus. Die elektronische Rechnung soll den Arbeitsaufwand und die Kosten für die Rechnungslegung senken. Auch ermöglicht sie eine durchgängige elektronische Weiterverarbeitung der Rechnungsdaten, welche sich dann direkt intern an die jeweiligen Ansprechpartner weiterleiten lassen. Viele Unternehmen nutzen das elektronische Verfahren bereits erfolgreich. Da die Umstellung ein zwar sinnvolles aber auch aufwändiges Projekt darstellt, wird die E-Rechnung auch in 2019 noch ein großes Thema in der Hauptverwaltung bleiben.

Personal



77%

der Beschäftigten sind weiblich

114

Stellen wurden neu besetzt



32

Nationen arbeiten beim Studentenwerk –
eine multikulturelle Gemeinschaft

40,3%

Beschäftigte mit
Migrationshintergrund



Gemäß des öffentlichen Auftrags, Studierende wirtschaftlich, sozial, gesundheitlich und kulturell zu fördern, sind die Studentenwerke in verschiedenen Arbeitsfeldern präsent, von der Gastronomie über Kindertagesstätten bis hin zur Beratung. Durch dieses vielfältige Leistungsspektrum und einer Personalgröße von 583 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das Studentenwerk München ein attraktiver Arbeitgeber, und profitiert gleichzeitig von einem bunten Mitarbeiterstamm mit facettenreichen Qualifikationen.

71 Prozent weiblich

Mit 583 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das Studentenwerk München das zweitgrößte Studentenwerk in Deutschland. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 114 freie Stellen neu besetzt (2017: 204). Die Personalaufwendungen betragen rund 22,4 Millionen Euro (2017: 21,5 Mio.).

Die Anzahl an weiblichen Beschäftigten ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen und liegt bei 71 Prozent (2017: 68,1 Prozent). Der Altersdurchschnitt der Belegschaft ist mit 46,7 Jahren ebenfalls leicht gestiegen (2017: 46 Jahre). Mit Beschäftigten aus 32 Nationen ist das Studentenwerk München weiterhin ein multikultureller Arbeitgeber – die zwei am stärksten vertretenen Länder unter den 40,3 Prozent Mitarbeiter/-innen mit Migrationshintergrund bilden die Türkei (58 Personen) und Griechenland (67 Personen).

Betriebsjubiläen

Eine erfreuliche Stabilität und Kontinuität des Studentenwerks München als Arbeitgeber zeigte sich erneut in der Betriebszugehörigkeit: Im Berichtsjahr feierten 51 Personen runde Jubiläen von 10 bis 40 Jahren. Wie jedes Jahr wurden Jubilare mit einem Abendessen geehrt, zu dem die Abteilungsleitungen und die Geschäftsführerin einluden. Das exquisite mehrgängige Menü bereitete ein Köcheteam des Studentenwerks zu, das diesen besonderen Anlass auf höchstem kulinarischen Niveau ausrichtete.

Betriebsjubiläen 2018

Betriebszugehörigkeit in Jahren	10	20	25	30	40
Anzahl Mitarbeiter/-innen mit Betriebsjubiläum	24	8	12	5	2

Das Studentenwerk als Ausbilder

Seit 1965 ist das Studentenwerk München Ausbildungsbetrieb im kaufmännischen Bereich. Auch im Jahr 2018 schlossen zwei weibliche Auszubildende ihre Lehrjahre als Kauffrau für Büromanagement erfolgreich ab. Gerne bietet das Studentenwerk Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss die Möglichkeit, in ein festes Beschäftigungsverhältnis übernommen zu werden – so auch wieder im Jahr 2018.

Mit Arbeitsbeginn zum 1. September konnten 2018 zwei neue Auszubildende für das Unternehmen gewonnen werden. Bei den Einführungstagen, die vom Azubi-Team organisiert werden, lernten sie die Geschäftsführerin bei einem Weißwurstfrühstück in der Mensa Leopoldstraße persönlich kennen. Die Azubis waren begeistert, dass sich Dr. Ursula Wurzer-Faßnacht Zeit nahm und ihre Fragen über die Tätigkeit als Geschäftsführerin beantwortete.



Foto: STWM

↑
Beim Projekt „Fit@Work“ bewiesen die Auszubildenden des Studentenwerks ihr Organisationstalent und präsentierten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am 22. Oktober 2018 anschauliche Informationen, um mehr Bewusstsein für gesunde Ernährung zu schaffen.



Laila Abdoulaye

Laila Abdoulaye ist Auszubildende als
Kaufrau für Büromanagement im 1. Lehrjahr

„Die Ausbildung beim Studentenwerk München macht mir sehr viel Spaß! Ich fühle mich willkommen und von den Kollegen geschätzt. Man merkt, wie wichtig Auszubildende dem Studentenwerk sind. Außerdem wird uns eine große Vielfalt geboten: In unserer Lehrzeit durchlaufen wir fast alle Abteilungen des Studentenwerks. Dadurch haben wir die Möglichkeit, Praxiserfahrungen zu sammeln und uns gleichzeitig auf das spätere Berufsleben vorzubereiten.“

Ausbildung mit Konzept: Unter dem Motto „Damit Ausbildung gelingt“ stellt jede Abteilung Ausbildungsbetreuer/-innen. Gemeinsam mit der Ausbilderin Carola Hügele-Lenz erarbeiteten die Azubis die Lerninhalte der jeweiligen Abteilungen sowie Sozialkompetenzen in Bezug auf den Ausbildungsberuf. So werden Kenntnisse und Fertigkeiten abteilungsübergreifend vermittelt und die persönliche Weiterentwicklung der Azubis gefördert. Im Berichtsjahr wurden die Inhalte und Abläufe der Ausbildungsbetreuung als offizieller Prozess im Bereich des Qualitätsmanagements etabliert.

Bewerbermanagement

Auch das Studentenwerk steht vor der Herausforderung eines Stellenmarktes, der vom Fachkräftemangel geprägt ist. Schnelles Agieren und das notwendige technische Equipment sind nur einige Maßnahmen, um den aktuellen und zukünftigen Personalbedarf zu sichern. Seit 2017 gehen Bewerbungen ausschließlich über das Online-Bewerberportal ein. Der digitale Bewerbungsprozess ist für die Bewerber/-innen einfach und wurde gut angenommen. Neben dem Vorteil eines effektiven internen Arbeitsablaufs gibt das Portal vor allem Jobsuchenden Sicherheit in Sachen Datenschutz, denn Sie können aktiv bestimmen, ob Daten gespeichert werden oder nicht.

Personalentwicklung

Die Förderung von Mitarbeitern/-innen ist ein wichtiges Instrument für die Entwicklung eines Unternehmens. Auch im Geschäftsjahr 2018 wurden Personalentwicklungsmaßnahmen durchgeführt mit dem Ziel, Kompetenzen zu erweitern und Zufriedenheit am Arbeitsplatz zu schaffen. So wurden beispielsweise PC- und Englischkurse angeboten. Dem wichtigen Thema Datenschutz näherte sich das Studentenwerk in abteilungs-spezifischen Weiterbildungen. Das Kollegium des Amtes für Ausbildungsförderung erhielt durch die Schulung „Verhalten in schwierigen Gesprächssituationen“ Unterstützung im Arbeitsalltag. Die Personalabteilung entwickelte zudem

zusammen mit der Geschäftsleitung und den Abteilungsleitungen Führungsgrundsätze, die am 1. September 2018 in Kraft traten. In Schulungen wie „Feedback-Kultur“, „Mitarbeitergespräche führen“ und „Gesundheit als Führungsaufgabe“ wurden die Führungskräfte gestärkt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Im Geschäftsjahr 2018 wurden zum Schutz und zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zahlreiche Angebote bereitgestellt:

- Die Mobile Massage war und ist weiterhin regelmäßig an den Standorten Leopoldstraße, Olympisches Dorf sowie in Rosenheim im Einsatz. Neu eingeführt wurde der Service am Standort in Martinsried.
- Mitarbeiter/-innen des Studentenwerks können sich vergünstigt bei kooperierenden Fitness-Studios anmelden. Zudem können sie das umfangreiche Sportprogramm des Zentralen Hochschulsports (ZHS) nutzen.
- 20 Personen hatten sich zum Firmenlauf B2Run im Olympiaparkgelände angemeldet, der am 17. Juli 2018 stattfand. Die teilnehmende Gruppe erhielt zu diesem Anlass Studentenwerks-Laufshirts.
- Im Berichtsjahr fanden verschiedene Arbeitsplatzprogramme statt, unter anderem zu den Themen „Rückenschonendes Heben“ und „Entspannung und Stressbewältigung“. Zudem wurden Anschaffungen zur Verbesserung der Ergonomie am Arbeitsplatz ermöglicht, wie etwa vertikale PC Mäuse, höhenverstellbare Tische, neue Bildschirme und Tastaturen.
- Über 30 Interessenten kamen zum Vortrag „Ausfüllen einer Vorsorgevollmacht“. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, offene Fragen zu klären und direkt vor Ort einen Vordruck einer Vorsorgevollmacht zu erwerben.



Martina Volke

Martina Volke wechselte intern ihren Job und ist seit 2018 Assistentin der Geschäftsführung.

„Seit fünf Jahren bin ich nun bereits beim Studentenwerk München tätig. Die verschiedenen Arbeitsbereiche sind so vielfältig und interessant – hätte ich die Wahl, fiel es mir schwer, einer Abteilung den Vorzug zu geben. Für mich ist es daher ein großes Glück, als Persönliche Referentin der Geschäftsführung mit allen Abteilungen zusammenzuarbeiten. Dies macht für mich den besonderen Reiz meiner Tätigkeit aus.“

Familienfreundliches Studentenwerk

In seinem Leitbild gibt das Studentenwerk München Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sein Wort, sie bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Dies erfolgt zum Beispiel über die Kinderbetreuung: Kindern von Angestellten des Studentenwerks stehen Kita-Plätze zur Verfügung, erfreulicherweise sind derzeit sechs Mitarbeiterkinder in den 20 Kitas der studentischen Eltern-Kind-Initiativen e.V. untergebracht. Der Bereich „Beruf und Familie“ ist Teil des Qualitätsmanagements und wird seit 2009 mit dem entsprechenden Zertifikat bestätigt. Nach einer erfolgreichen Re-Auditierung durch ein Dialogverfahren am 30. September 2018 wurde das Zertifikat erneut vergeben.

Veränderungen mitgestalten:

„Ideen werden wahr – Mein Projekt“

Im Rahmen des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) wird den Mitarbeitern/-innen die Möglichkeit gegeben, eigene Ideen einzubringen und – mit Unterstützung – als eigenes Projekt umzusetzen. Diese Ideen wurden im Jahr 2018 angestoßen:

- Hauptverwaltung: Optimierung des Empfangsbereichs des Studentenwerks mit dem Ziel, Gästen eine schnellere Orientierung im Haus zu ermöglichen.
- Hochschulgastronomie: Verschönerung des Außen-Aufenthaltsbereichs der Mitarbeiter/-innen der Mensa Leopoldstraße (LEOase).
- Hochschulgastronomie: Umgestaltung der Mensa Weihenstephan (z.B. Einführung von Aktionsschaltern Wok, Grill, Pizza) für ein attraktiveres Angebot vor Ort.
- Auszubildende: Umsetzung eines Aktionstags unter dem Motto „Fit@Work“ mit Gewinnspiel, Poster-Ausstellung zu Gesundheitsthemen, Körperfettmessung und einem Info-Tisch zum Thema Ernährung.



↑

In Teamarbeit gestalteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mensa Leopoldstraße 2018 eine Oase für die Pause, eine gemütliche Sitzecke mit Lampions und Pflanzen. In der „LEOase“ verbringt das Team nun seine Pausen vermehrt gemeinsam.

→ Personalstelle

Carola Hügele-Lenz
Leopoldstraße 15
80802 München
carola.huegele-lenz@stwm.de

Für ein gutes Klima

Gelebte Nachhaltigkeit beim Studentenwerk München

Der heutige Lebensstil verbraucht viel Energie und verursacht Emissionen. Längst ist klar geworden, dass die Quellen der von uns genutzten Ressourcen nicht unendlich fließen. Auch das Studentenwerk München ist sich der Bedeutung nachhaltigen Handelns für Gegenwart und Zukunft bewusst und leistet seinen Beitrag.

Auf die Regenerationsfähigkeit der Natur zu achten und die Konsequenzen des eigenen Handelns für nachfolgende Generationen zu bedenken – das wird seit einigen Jahren gerne mit dem Schlagwort „Nachhaltigkeit“ bezeichnet. Um aber wirkliche Effekte zu erreichen, darf von Nachhaltigkeit nicht nur die Rede sein, sondern diese gute Idee muss auch in die Tat umgesetzt werden. Das gilt für das Individuum genauso wie für die Gesellschaft oder einzelne Unternehmen. Daher unternimmt das Studentenwerk München in vielen Bereichen zahlreiche Maßnahmen, um Ressourcen zu schonen und der Verschwendung entgegenzuwirken.

Hochschulgastronomie

BEWUSST REGIONAL UND SAISONAL

Soweit möglich, werden Lebensmittel von Herstellern aus dem Münchner Umland oder der Region Bayern bezogen, um durch kurze Transportwege der Waren und weniger CO₂-Ausstoß der Umwelt etwas Gutes zu tun. Zusätzlich werden dadurch die Produzenten in der Umgebung wirtschaftlich gestärkt. Insbesondere bei saisonalem Obst und Gemüse wird auf kurze Lieferwege geachtet, weißer Spargel wird zum Beispiel seit Jahren aus Schrobenuhausen bezogen, einem der Top-Anbaugebiete in Bayern. Im Sommer stammen bis zu 90 Prozent des frischen Gemüses, Obstes und der Salate aus dem Umkreis.

ARTGERECHTE TIERHALTUNG

Auch Rindfleisch wird vorzugsweise aus der Region bezogen. Seit 2006 gibt es in allen Mensen frisches Rindfleisch in GQB-Qualität (Geprüfte Qualität Bayern), seit 2014 je nach Verfügbarkeit auch Rindfleisch mit dem BayernOX-Siegel in der Mensa Leopoldstraße. Dieses Siegel garantiert eine transparente Aufzucht und Herstellung sowie Regionalität und Nachhaltigkeit. In allen gastronomischen Einrichtungen verwendet das Studentenwerk ausschließlich Eier und Eiprodukte aus alternativen Haltungformen, was den völligen Verzicht auf Eier und Eiprodukte aus Kleingruppenhaltung bedeutet.

Alle Siegel und Zertifikate des Studenten- →
werks München finden Sie unter:
www.stwm.de/zertifikate

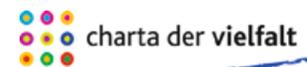
Auch bei den angebotenen Fischgerichten spielt Umweltschutz eine große Rolle: Bereits seit 2011 stammen die verwendeten Rohprodukte größtenteils aus nachhaltiger Herkunft. Dafür hat sich das Studentenwerk nach dem Rückverfolgbarkeits-Standard des MSC zertifizieren lassen. MSC (Marine Stewardship Council) ist eine gemeinnützige Umweltorganisation, deren Ziel es ist, einen Beitrag zum Erhalt der Fischbestände und der Vielfalt der Meere und damit zum Erhalt des Lebensraums „Meer“ zu leisten.

BIO UND FAIR

Der ökologische Landbau, oft als „Bio“ bezeichnet, ist eine besonders ressourcenschonende und umweltverträgliche Wirtschaftsform. Bio-Obst und -Gemüse wächst zum Beispiel langsamer als konventionell angebaute Pflanzen und werden ohne den Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel hergestellt. Das Ergebnis sind schmackhafte Produkte, die für Flora und Fauna ebenso gut sind wie für unser Gedächtnis und Gehirn. Das Studentenwerk München verwendet regelmäßig Produkte mit Bio-Siegel, jede Woche werden Bio-Gerichte angeboten. Außerdem setzt das Studentenwerk auf fair gehandelte Produkte. In den Cafétrieben gibt es ausschließlich Bio-Kaffee, Bio-Kaffepezialitäten mit regionaler Bio-Milch und Bio-Tee – zusätzlich aus fairem Handel – daneben sind auch Milchprodukte Bio. Jährlich werden über eine Million faire Bio-Heißgetränke verkauft.

KOCHEN AM PULS DER ZEIT

Das Bedürfnis nach bewusster Ernährung ist in den letzten Jahren weiter gestiegen. Das Studentenwerk greift diesen gesellschaftlichen Trend auf, deshalb wurde eine vegane, klimaschonende Linie eingeführt, mit täglich mindestens einem veganen Gericht für einen Euro. Die vegane Ernährung verbraucht weniger natürliche Ressourcen als Fleischkonsum, produziert weniger Schadstoffe und Abfall und belastet dadurch insgesamt die Umwelt weniger stark. Das Studentenwerk arbeitet daran, das vegane Angebot weiter zu vergrößern. Dieses Engagement rund um die vegane Ernährung in der Hochschulgastronomie wurde 2018 von Peta, Deutschlands größter Tierrechtsorganisation, erneut mit drei Sternen belohnt.





←

Jeder kann mithelfen, Müll zu vermeiden: Auf den Mehrwegtassen bittet das Studentenwerk seine Gäste, ihre Tassen zurückzubringen.

WENIGER MÜLL, MEHR UMWELTSCHUTZ

To-Go-Becher können zwar praktisch sein, belasten die Umwelt aber immens. Deshalb können mitgebrachte Becher in sämtlichen Betriebsstellen befüllt werden. Im März 2018 führte das Studentenwerk zudem einen Aufpreis von 25 Cent auf Pappbecher ein. Dieser Schritt, der Flut von Einwegbechern entgegenzusteuern, zeigte große Wirkung: bis zum Jahresende wurden 400.000 Einwegbecher weniger verwendet als 2017.

Das Studentenwerk reduzierte auch den Lebensmittelabfall in der Hochschulgastronomie mit Erfolg: Die Mengenplanung sieht vor, dass bis zum Betriebsschluss nur ein Fleisch- und ein fleischloses Gericht angeboten werden müssen, alle anderen Gerichte dürfen ausgehen. Durch diesen Ansatz ist zwar ab 30 Minuten vor Ende der Essensausgabe nicht immer die volle Auswahl vorhanden, es werden aber konsequent Lebensmittel eingespart. Zudem führt die Selbstbedienung an den Ausgabetheken, die nach und nach in den Betriebsstellen eingeführt wird, dazu, dass sich jeder Gast nur so viel Essen nimmt, wie er essen kann und es bleibt weniger auf dem Teller zurück. Der Lebensmittelmüll konnte dadurch reduziert werden.

Spende für ein Lachen

Jeder leere Drucker-Toner beim Studentenwerk wird an „Rote Nasen Deutschland e.V.“ gespendet. Mit den Erlösen aus dem Recycling der Toner zaubern Clowns in Krankenhäusern ein Lachen auf die Gesichter der Patienten.



STUDENTENHILFE
MÜNCHEN

Spende für Studierende in Not

Beim Studentenwerk München abgeschriebene Wertgegenstände werden gegen eine Spende an Mitarbeiter/-innen abgegeben. So wird Müll vermieden und die Studierenden profitieren davon: Die Spende geht an den Studentenhilfe München e.V. und hilft in finanziellen Notsituationen.

Studentisches Wohnen

ALTERNATIVE ENERGIEQUELLEN

Bei den derzeit mehr als 20 laufenden Bauprojekten des Studentenwerks München gehört der Nachhaltigkeitsgedanke bei der Planung wie selbstverständlich dazu. Energiesparende LED-Beleuchtungen werden bevorzugt eingesetzt und wo es möglich ist, wird selbst Energie erzeugt: Mit Hilfe der Sonne wird vereinzelt über Solaranlagen Warmwasser erzeugt, über Photovoltaikanlagen wird Strom gewonnen. In der Wohnanlage Biedersteinerstraße zum Beispiel wurde durch das Studentenwerk ein Blockheizkraftwerk eingebaut – eine innovative Lösung für die gleichzeitige Gewinnung von Wärme und Strom. Außerdem bezieht das Studentenwerk Ökostrom.

BAUEN MIT NACHWACHSENDEN ROHSTOFFEN

Beim Bauvorhaben in der Schwere-Reiter-Straße in München-Schwabing ist das wesentliche Element der nachwachsende Rohstoff Holz: Der Entwurf sieht zwei Türme vor, die als Holzbau realisiert werden. Der westliche Turm ist mit fünf Geschossen und der östliche Turm mit acht

Geschossen geplant – damit wird das derzeit größte Holzhaus Münchens entstehen. Durch den Neubau können auf dem Gelände des Studentenwerks zusätzliche 204 Wohnplätze gewonnen werden.

FORSCHUNGSPROJEKT – 3 HÄUSER, 3 BAUWEISEN

Auf dem Garching Campus baut das Studentenwerk in Verbindung mit einem Forschungsprojekt der TU München die „Forschungshäuser Garching“. Die drei Häuser, die mindestens 120 neue Wohnplätze bieten werden, sind Gebäude gleicher Geometrie und Größe mit gleicher Lage und Ausrichtung, jedoch aus unterschiedlichen Materialien: ein Haus aus Leichtbeton ohne Stahl, eins aus dem nachwachsenden Baustoff Holz und eins aus hochwärmedämmendem Mauerwerk. Über mehrere Jahre hinweg werden alle Arten von systematischen Erfassungen vorgenommen, zum Beispiel die Auswirkung der unterschiedlichen Baustoffe auf die Energiekosten. Ziel ist, die Komplexität im Bauwesen zu reduzieren, nachhaltige Konstruktionen zu entwickeln und robuste Haustechnikkonzepte umzusetzen.



Foto: Florian Nagler/Architekten



Innovatives Wohnprojekt: Am Campus Garching entstehen drei Häuser aus unterschiedlichen Materialien. Welches wird sich am nachhaltigsten erweisen?



Foto: STUDIO GRAND OUEST/fotolia.com

←
Aus alt wird neu –
Kleidertauschpartys des Studentenwerks

Auf Energiesparkurs

Unsere digitale und mit Maschinen ausgestattete Lebenswelt braucht von Haus aus viel Energie. Dennoch gibt es überall Möglichkeiten, Energie einzusparen. Neue Geräte werden beispielsweise nach geringen Verbrauchswerten ausgewählt, zum Beispiel werden Spülmaschinen gekauft, die energiereduziert arbeiten und weniger Wasser und Reinigungsmittel benötigen.

Im Bereich Technik werden Netzwerkverteilerräume (z. B. in Wohnanlagen) so geplant, dass sie nur durch Zufuhr von Außenluft gekühlt werden, statt Klimaanlage einzusetzen. Auch innovative Lösungsansätze bekommen eine Chance, so wird im Rahmen der Sanierung der Mensa Leopoldstraße angestrebt, den Serverraum über das allgemeine Gebäudekühlsystem zu kühlen. Verwaltungsintern werden Geräte weiterverwendet, ausgemusterte PC-Arbeitsplatzgeräte etwa werden zu Kassen umfunktioniert.

Bewusstsein schaffen

Das Studentenwerk setzt an unterschiedlichen Stellen Impulse für nachhaltiges Handeln im eigenen Leben, denn jeder kann einen Beitrag leisten und sei er noch so klein. So werden zum Beispiel Studierende beim Einzug in Wohnanlagen über energiebewusstes Heizen und Lüften sowie über nachhaltiges Handeln informiert (z.B. Stoßlüften statt Kippen der Fenster, kein Heizen über den Backofen, Einweisung in die Mülltrennung).

Für alle Studierenden gibt es zudem jedes Semester ein umfangreiches Programmangebot. Darunter sind auch Angebote im Sinne der Achtsamkeit und Nachhaltigkeit wie die Kleidertauschparty, ein veganer Kochkurs oder der Besuch der Öko-Bäckerei „Hofpfisterei“.

Auch an die Jüngsten unserer Gesellschaft wird gedacht: In den 20 Kitas des Studentenwerks München für Kinder von Studierenden dreht sich vieles um Nachhaltigkeit. Die Natur wird erforscht, Gemüsebeete angelegt und Mülltrennung oder gesunde Ernährung werden erklärt.



Foto: SiT

↑
Mit der Natur in Berührung –
Erlebnispfad in Studentenwerks-Kita.

Für 2019 ist geplant, einigen Kita-Leitungen die Gelegenheit zur Teilnahme an der Fortbildung „Tür auf! Mein Einstieg in die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ zu geben. Im Rahmen eines hausinternen Workshops ist geplant, dieses Thema in 2020 einem größeren Teilnehmerkreis anzubieten.

Unterstützung studentischer Initiativen

Viele Studierende sind selbst sehr aktiv in puncto Nachhaltigkeit. So organisiert der Verein „Studenten im Olympdorf e.V.“ beispielsweise eine Biomüll-Sammelstelle und kümmert sich um die Vermeidung von Lebensmittelmüll durch Foodsharing-Angebote. Seit Mai 2018 gibt es

→
*Kooperation mit dem BUND Naturschutz:
Durch einen Aktionsstand wurden Studierende über
die Verschwendung von Ressourcen aufgeklärt.*



Foto: STWM



Foto: STWM

↑
*In der Wohnanlage „Olympisches Dorf“ kümmern
sich die Bewohner/-innen bei einem Imkerprojekt
um die dort angesiedelten Bienen.*

zudem ein Imkerprojekt vor Ort, bei dem sich die Studierenden nach dem altrömischen Sprichwort „Wo Bienen sind, dort ist Gesundheit“ liebevoll um die angesiedelten Bienenvölker vor Ort kümmern. Das Studentenwerk unterstützt, wo es kann, in diesem Fall mit kleiner finanzieller Hilfe und Honorarsemestern. Auf dem Heimatgelände der Bienen soll es in Zukunft auch Hummeln geben und für Eichhörnchen gesorgt werden. Auch die Studierenden in der Studentenstadt Freimann planen Maßnahmen zur Unterstützung der Artenvielfalt.

Die Abteilung Hochschulgastronomie macht sich stark für die Zukunft. Im Sommersemester 2018 fanden gemeinsame Aktionen mit der Jugendorganisation BUND Naturschutz und den Studierendenvertretungen statt. Bei einem Aktionsstand mit Verlosung wurde über die Verschwendung von Ressourcen aufgeklärt.

Außerdem kooperiert die Hochschulgastronomie mit dem transdisziplinären und fakultätsverbindenden Studierendenprojekt „ZukunftGestalten@HM“. In Zusammenarbeit mit der Hochschule München wurde ein Recyclingkonzept entwickelt, um die zu 100 Prozent biologisch abbaubaren Einwegbecher optimal über mögliche Stapelmüllbehälter zu entsorgen. 2019 ist das Studentenwerk erneut Praxispartner der Hochschule beim Projekt „Mensa der Zukunft, innovativ und nachhaltig“ mit dem Fokus auf Food und Getränken.

Das Studentenwerk München in Zahlen

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA		31.12.2018		31.12.2017	
A Anlagevermögen		EUR	EUR	EUR	EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände					
	Entgeltlich erworbene Lizenzen		9.143,00		8.521,00
II Sachanlagen					
1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	291.023.646,34		299.255.313,34	
2	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.405.010,43		5.123.335,84	
3	Anlagen in Bau	35.891.788,57	331.320.445,34	17.904.363,10	322.283.012,28
III Finanzanlagen					
	Sonstige Ausleihungen		223.885,46		232.285,46
			331.553.473,80		322.523.818,74
B Umlaufvermögen					
I Vorräte					
1	Lebens- und Genussmittel	247.950,61		286.142,36	
2	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	366.951,45	614.902,06	354.368,26	640.510,62
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	259.719,61		267.845,00	
2	Forderungen aus Studienabschlussdarlehen	55.000,00		112.520,00	
3	Sonstige Vermögensgegenstände	6.379.061,66	6.693.781,27	5.771.518,66	6.151.883,66
III Wertpapiere					
			462.500,00		462.500,00
IV Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					
			62.829.850,96		53.272.976,19
			70.601.034,29		60.527.870,47
C Rechnungsabgrenzungsposten					
	Sonstige Rechnungsabgrenzung		1.667.447,23		1.604.617,28
			403.821.955,32		384.656.306,49

PASSIVA		31.12.2018			31.12.2017	
A	Eigenkapital und Rücklagen	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I	Betriebskapital			24.109.476,44		23.423.028,13
II	Rücklagen					
1	Mobiliarerneuerungs-Rücklage					
	a Wohnanlagen	9.557.582,16		9.128.044,39		
	b Sonstige	516.160,93	10.073.743,09	494.751,75	9.622.796,14	
2	Instandhaltungs-Rücklage		10.687.148,59		9.515.361,24	
3	Wohnheimbau-Rücklage		18.695.637,24	39.456.528,92	18.010.867,58	37.149.024,96
				63.566.005,36		60.572.053,09
III	Gebundenes Vermögen			1.735.199,17		1.657.655,98
IV	Sonderposten für Abschreibungen			76.804.147,98		69.834.013,78
				142.105.352,51		132.063.722,85
B	Rückstellungen					
1	Steuerrückstellungen		1.331,80		8.372,47	
2	Sonstige Rückstellungen		0,00		13.704,39	
				1.331,80		22.076,86
C	Verbindlichkeiten					
1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			92.210.810,97		85.530.428,99
	– davon zinsverbilligte Darlehen EUR 16.866.087,31 (i. Vj. EUR 17.402.273,52) –					
2	Zins- und tilgungsfreie Nachlassdarlehen			150.855.891,24		148.146.485,04
3	Erhaltene Anzahlungen			218.091,52		396.423,44
4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			3.394.600,14		3.621.885,43
5	Erhaltene Kautionen					
	a) Eigene Wohnanlagen	4.036.684,63			3.970.018,02	
	b) Sonstiges	254.109,23	4.290.793,86		180.388,81	4.150.406,83
6	Sonstige Verbindlichkeiten			2.561.898,58		2.644.590,55
	– davon aus Steuern EUR 210.911,49 (i. Vj. EUR 190.100,00) –					
	– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 123.232,22 (i. Vj. EUR 0,00) –					
				253.532.086,31		244.490.220,28
D	Rechnungsabgrenzungsposten			8.183.184,70		8.080.286,50
				403.821.955,32		384.656.306,49

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar – 31. Dezember 2018

	2018		2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1 Umsatzerlöse				
a Betriebserträge	16.045.234,15		14.918.635,05	
b Miet- und Pächterträge	35.296.978,14	51.342.212,29	35.800.892,45	50.719.527,50
2 Grundbeiträge der Studierenden		15.278.038,00		13.330.021,00
3 Zuschüsse				
a Projektgebundene Staatszuschüsse	2.961.661,06		2.962.172,05	
b Kapitalnachlässe Wohnheime	4.567.880,27	7.529.541,33	9.165.718,44	12.127.890,49
4 Einnahmen aus übertragenen Aufgaben		2.867.897,54		3.029.426,50
5 Sonstige betriebliche Erträge				
a Solidarbeitrag Semesterticket	15.624.576,90		15.172.681,00	
b Sonstige betriebliche Erträge	1.169.257,88	16.793.834,78	1.749.372,26	16.922.053,26
6 Materialaufwand				
a Wareneinsatz Hochschulgastronomie	-6.291.592,98		-6.011.937,63	
b Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-98.894,66		-130.474,59	
c Gebäude- und Mobiliaraufwendungen	-13.799.479,86		-13.446.800,92	
d Energieaufwendungen	-7.264.613,85		-7.325.873,44	
e Bücherbeschaffung für Lesesäle	-13.395,16	-27.467.976,51	-10.530,99	-26.925.617,57
7 Personalaufwand				
a Löhne und Gehälter	-17.421.955,41		-17.428.496,52	
b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 17.937,89 EUR (i. Vj. EUR 3.656,63) –	-5.019.000,36	-22.440.955,77	-4.867.136,93	-22.295.633,45
8 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-9.689.601,55		-9.074.952,58
9 Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a Verwaltungsaufwand	-4.756.600,37		-3.832.215,33	
b Übrige betriebliche Aufwendungen	-378.376,12		-2.815.258,99	
c Semesterticket	-15.624.619,20	-20.759.595,69	-15.172.790,70	-21.820.265,02
10 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagenvermögens	13.850,40		13.850,39	
11 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.527,43		27.927,52	
12 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.075.954,20	-3.037.576,37	-3.298.528,72	-3.256.750,81
13 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-96.139,66		-5.230,58
14 Ergebnis nach Steuern		10.319.678,39		12.750.468,74
15 Sonstige Steuern		-278.048,74		-161.618,57
16 Jahresüberschuss		10.041.629,65		12.588.850,17

ÜBERTRAG			2018	2017
16 Jahresüberschuss			10.041.629,65	12.588.850,17
17 Einstellung (-)/Entnahme aus				
Sonderposten für Abschreibungen			2.225.005,62	-1.263.664,92
18 Einstellung (-)/Entnahme Rücklagen für				
a Mobiliarerneuerung			-621.352,31	-715.570,53
b Instandhaltung		-1.155.751,44		-2.096.385,70
do. gebundenes Vermögen		-77.543,19	-1.233.294,63	-2.147.858,76
c Wohnheimbau			-9.725.540,02	-7.778.809,83
19 Einstellung in Betriebskapital			-686.448,31	-682.946,13
			0,00	0,00

Studentenwerk im Überblick

Die vom Studentenwerk München betreuten Hochschulen

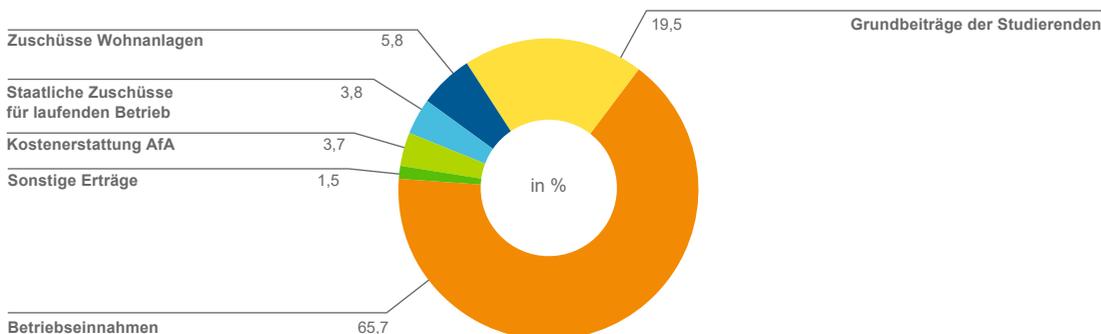
HOCHSCHULEN IM ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH DES STUDENTENWERKS MÜNCHEN	ANZAHL STUDIERENDE
Volle Betreuung:	
Ludwig-Maximilians-Universität München	52.154
Technische Universität München	42.881
Hochschule für angewandte Wissenschaften München (HS München)	18.284
Akademie der Bildenden Künste München	812
Hochschule für Musik und Theater München	1.152
Hochschule für Fernsehen und Film München	372
Hochschule für Politik München	40
Hochschule für Philosophie München	312
Hochschule der Bayerischen Wirtschaft	329
Katholische Stiftungsfachhochschule (München und Benediktbeuern) ²	2.435
Technische Hochschule Rosenheim	5.944
Hochschule Weihenstephan-Triesdorf ¹	3.689
Hochschule für Angewandte Sprachen (SDI) ³	691
Blocherer Schule für freie & angewandte Kunst München ²	32
International School of Management (ISM)	280
Zwischensumme:	129.407
Nur Vollzug des BAföG:	
Munich Business School	657
Macromedia Hochschule für Medien und Kommunikation	660
Hochschule für angewandtes Management (FH) Ismaning	2.969
Gesamtsumme:	133.693

¹ Ohne Standorte Triesdorf und Straubing

² Ohne Vollzug des BAföG

³ Institut ohne Vollzug des BAföG

Die Finanzierung des Studentenwerks München 2018



Das Studentenwerk München in Zahlen

	2018	2017
Studierende	129.407	128.076
davon internationale Studierende	25.777	23.419
Hochschulen	15	14
Bilanzsumme	403.821.955 €	384.656.307 €
Umsatz ¹	67.789.508 €	65.798.921 €
Personalstand Mitarbeiter (Stand 31.12.2018)	583	609
Amt für Ausbildungsförderung		
Anträge	12.825	14.127
Geförderte Studierende	9.619	10.052
Ausbezahlte Fördermittel	53.190.724 €	56.811.788 €
Kurzfristige Darlehen	23.944 €	25.425 €
Langfristige Darlehen	336.410 €	303.495 €
Beratungsnetzwerk		
Beratungskontakte bei:		
Psychoziale und Psychotherapeutische Beratungsstelle	2.974	2.491
Studentische Rechtsberatung	1.688	1.467
Studieren mit Kind	181	201
Allgemeine und Soziale Beratung	753	889
Mobile Beratung	828	476
Stipendienberatung	1.341	1.296
Allgemeine BAföG-Beratung	2.807	2.800
Studienkreditberatung	1.714	2.308
Studierendencoaching	532	
Kinderbetreuung		
Einrichtungen	20	21
Anzahl der Plätze	501	500
Hochschulgastronomie		
Ausgegebene Essen	4.353.847	4.109.163
Gesamterträge der Mensen (ohne Mensazuschuss)	11.059.462 €	10.119.677 €
Mensazuschuss	2.605.712 €	2.592.690 €
Gesamtkosten der Mensen	17.941.672 €	16.930.595 €
Gesamterträge der StuCafés	4.736.580 €	4.629.686 €
Gesamtkosten der StuCafés	4.420.869 €	4.547.908 €
Gesamteinkaufsvolumen	6.452.553 €	6.201.986 €
Betriebsstellen	39	36
Studentisches Wohnen		
Wohnplätze (inklusive der sich im Bau befindlichen und der angemieteten Wohnplätze)	11.035	10.226
Mieteinnahmen (einschl. Verbrauchsumlagen)	35,3 Millionen €	35.4 Millionen €
Einzüge	5.716	5.289
Bewerbungen um Wohnplätze	17.388	15.969
Stand der Wartelisten (Stand 31.12.2018)	12.199	11.655

¹ Setzt sich zusammen aus folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung: 1. Umsatzerlöse, 2. Grundbeiträge der Studierenden; 5b) sonstige betriebliche Erträge.

Impressum

Herausgeber

Studentenwerk München
Dr. Ursula Wurzer-Faßnacht
Geschäftsführerin
Leopoldstraße 15
80802 München

Redaktion

Ingo Wachendorfer (V.i.S.d.P.)
Julia Wölfle
Leslie Hauser
Sophie Plessing

Layout und Illustration

elementare teilchen GmbH

Druck

Druckerei Joh. Walch GmbH & Co KG, Augsburg

